Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 101. Mittwoch den 2. Mai 1900. XVIII. Jahrg.

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse" mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen **1 Mark**, frei ins Haus **1,35 Mark.**

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse",
Katharinenstr. 1.

Für die Feier der Großjährigkeitserklärung

des deutschen Kronprinzen wird jetzt das offizielle Programm veröffentlicht. Wir entnehmen ihm folgendes: Der Kaiser von Oesterreich wird am 4. Mai in Frankfurt a. O. gegen 8 Uhr vormittags und in Berlin auf dem Potsdamer Bahnhofe um 10 Uhr vormittags eintreffen. In Frankfurt a. O. findet ein großer Empfang statt. Bei der Ankunft in Berlin wird der Kaiser von Oesterreich auf dem Bahnhofe durch den Kaiser Wilhelm empfangen werden. Die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses und die sonstigen anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, ferner das allerhöchste Hauptquartier, die hier befindlichen Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten des Kaisers, sowie die Generale der Garnison Berlin werden zugegen sein. Vom Brandenburger Thore bis zum Schloß bilden Truppen der Garnisonen Berlin, Spandau, Charlottenburg im Paradeanzug Spalier. Die Majestäten fahren die Bellevuestraße und die Sieges-Allee entlang zum Brandenburger Thor, wo eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattfinden wird, sodann erfolgt die Weiterfahrt durch die Mitte der Linden zum königlichen Schloß. Die im Lustgarten aufzustellende Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments wird beim Herannahen des Wagens der Majestäten einen Salut von 101 Schuß abgeben. Am Schlosse wird dann noch ein Vorbeimarsch der Garde-Grenadier-Regimenter Kaiser Alexander, Kaiser Franz und Königin Augusta erfolgen. — Am 4. Mai abends halb 9 Uhr findet im Lustgarten großer Zapfenstreich der gesammten Spielleute und Musikkorps des Gardekorps statt. Die Aufstellung hierzu erfolgt um 8 Uhr vor dem Denkmal Friedrichs des Großen. Nach Beendigung des Programms erfolgt der Rückmarsch nach dem Denkmal Friedrichs des Großen mit dem „Zapfenstreich". — Am 5. Mai vormittags wird eine Gefechtsübung mit Scharfschießen auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog stattfinden. Der Kaiser von Oesterreich wird derselben beiwohnen. — Am 6. Mai vormittags findet Großjährigkeitserklärung und Eidesleistung des Kronprinzen statt. Die Feier wird um 11 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst in der hiesigen Schloßkapelle beginnen. In Begleitung des Kaisers werden hierzu a. a. erscheinen: die Kaiserin mit den Söhnen und der Tochter, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses. Nach Beendigung des Gottesdienstes wird der Kronprinz den Fahneneid leisten. Nach der Feier in der Schloßkapelle findet im Weißen Saale Gratulationscour statt.

Preiswucher.

Geräuschlos, aber zielbewußt und mit rücksichtsloser Energie hat sich der von langer Hand vorbereitete Petroleumring geschlossen. „Das Privat-Petroleum-Monopol ist eine vollendete Thatsache", so lautet ein Satz aus dem neuesten Bericht der Handelskammer zu Düsseldorf. Durch jahrelang fortgesetzte Preisdrückerei ist es der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gelungen, die Konkurrenz zu beseitigen. Jetzt, wo unter Führung der Standard Oil-Company in Newyork die großen Petroleum-Gesellschaften nicht allein in Deutschland, sondern in fast ganz Europa, England, Schweden, Norwegen, Belgien, Holland, Frankreich, Spanien und Italien das ganze Absatzgebiet unter sich theilen, hat auch die Preissteigerung begonnen. Im Dezember 1897 notirte Petroleum in Bremen 4,90 Mark, im Dezember 1899 dagegen 6,95 Mark. Diese Preissteigerung bedingt eine Mehrausgabe der deutschen Konsumenten für Petroleum von über 40 Millionen Mark. Kein Wunder, daß die Petroleum-Gesellschaften trotz bedeutender Geschäftsunkosten und Abschreibungen Dividenden von 60 Proz. und darüber zur Vertheilung bringen konnten. Der „arme Mann" aber bezahlt diese Wuchergewinne.

Aus Buk schreibt man dem „Posener Tageblatt" zur Kohlennoth aus dem Leserkreise des Blattes: Hier ist rasche Hilfe geboten. Zum heutigen Wochenmarkte (am 23. April) sind alle Kohlenhändler den ganzen Tag ohne Steinkohlen. Die Kohlen werden von heute ab Grube um 50 Proz. theurer verkauft als in den letzten Jahren, müssen aber jedoch neben den hohen Preisen noch erbettelt werden. Viele Fabriken stehen vor der Gefahr, den Betrieb wegen Mangel an Kohlen einstellen zu müssen. Wir stehen vor der Gefahr, unsere Gehöfte und Gärten eines schönen Morgens ohne Zäune zu sehen, denn wenn unsere ärmere Bevölkerung das Feuerungsmaterial zum Abkochen ihrer Nahrungsmittel für schweres Geld nicht erhalten kann, dann bleibt den Leuten nichts übrig, als solches Holz zu nehmen, wo sie welches bekommen, wenn sie der Hunger dazu treibt. Die Kohlenhändler verdienen in diesem Jahre größtentheils auf Kosten der ärmeren Bevölkerung Millionen über Millionen. Wie lange werden wir noch auf Hilfe von oben warten?

Hier sehen wir den Ursprung der allgemeinen Vertheuerung der Lebensmittel, über welche die Bevölkerung klagt. Sie wird zu einem guten Theile durch die Profitmacherei des Handels verursacht, welcher Preiswucherei treibt. Die liberale Presse aber, welche für die Interessen des Handels- und mobilen Kapitalien arbeitet, weiß bei der allgemeinen Theuerung immer nur von den Agrariern zu reden, welche an allem schuld sind, obgleich sie die landwirthschaftlichen Produkte nur zu den niedrigsten Preisen absetzen können und die höheren Getreidepreise nur kennen, nachdem die Börse sie für ihre Tasche auf Kosten der Konsumenten gesteigert hat.

Politische Tagesschau.

Der vom preußischen Staatsministerium angenommene Kompromiß zum Fleischbeschaugesetz bewegt sich, wie verlautet, auf einer anderen Grundlage, als die früheren Verhandlungen und nähert sich mehr den Beschlüssen zweiter Lesung.

Die Sitzung des Staatsministeriums am Sonnabend hat von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends gedauert. Wie verlautet, sind im Staatsministerium gegen die Weingesetznovelle erhebliche Bedenken erhoben worden, sodaß, wie schon nach der Erklärung des Grafen Posadowsky im Reichstage zu erwarten war, die Vorlage für diese Session nicht mehr eingebracht werden wird.

Der katholische Orden der Assumptionisten verläßt Frankreich. Dreihundertfünfunddreißig Patres haben sich in Marseille nach Jerusalem eingeschifft; die übrigen gedenken, sich in Holland und Belgien niederzulassen.

Eine Maifeier wird in Belgien nur in beschränktem Umfange stattfinden. Die sozialdemokratischen Abgeordneten erklären in ihrem Organ „Parole", daß sie Dienstag wegen der ernsten parlamentarischen Lage keinem Meeting beiwohnen können.

Ein Verfassungskonflikt droht in Schweden. Der Verfassungsausschuß des Reichstags beantragte, daß die Regierung wegen Vergehens gegen den § 107 der Verfassung unter Anklage gestellt werde, weil der Norweger von Ditten auf den höchsten Beamtenposten im Ministerium des Auswärtigen gestellt worden und die Ernennung im sogenannten kleinen Ministerrathe erfolgt sei.

Das russische Ministerium des Innern hat eine Verfügung erlassen, durch die allen Juden, außer denen, die eine besondere ministerielle Erlaubniß erlangen, verboten wird, innerhalb eines Zwischenraums von 40 Werst (etwa ebenso viele Kilometer) von der deutschen oder der österreichischen Grenze ansässig zu sein. Die Verordnung soll mit aller Strenge durchgeführt werden. Der Grund für diese Vorschrift ist in dem Bestreben zu suchen, dem systematischen und in ungeheurem Umfange betriebenen Schmuggel zu steuern, der in den letzten Jahren an der ganzen westlichen Grenze des russischen Reiches stärker als je aufgetreten ist. Juden sind zum größten Theile die Seele des Schmuggelgeschäfts, den Rest des Geschäfts besorgen die Grenzbeamten. Die Regierung

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Ihr Körper war von wunderbarem Ebenmaße und liebreizender Anmuth. Das Gesicht, die Arme bis an den Ellbogen und die Beine bis an die Knie waren beinahe zu braun verbrannt von der Gluthitze der Campagnasonne. Der übrige Theil war von rosiger Weiße. Rasch hatte Cicindella ihre Sandalen abgestreift, und behende ließ sie sich in das Wasser des Bades hinabgleiten, als wollte sie sich darin verbergen.

Alceste sah sie wohlgefällig an, mit den Empfindungen alter Leute, die sich ihrer eigenen Jugend, ihrer eigenen Schönheit erinnern.

Cicindella fühlte sich behaglich in dem lauen Wasser. Die Aufregung, die sie seit Stunden empfunden hatte, löste sich auf einmal in ein ruhiges Gefühl. Das Kind kam plötzlich zum Vorschein — sie lachte lustig auf, als ihr Alceste mit einem Schwamm zeigte, wie sie sich zu waschen und zu reiben hätte. Alceste, an den Stufen des Bades stehend, machte es ihr vor, und sie sollte es nachmachen. Dann wusch ihr die Alte selbst den Rücken und das Haar. Die Locken klebten jetzt an dem schöngeformten Köpfchen, und Cicindella schüttelte es muthwillig, sodaß die Tropfen weit herum spritzten. Als die Alte kreischend wegsprang, lachte Cicindella laut auf. So schön sie war, wenn sie ernst und begeistert die Augen zum Himmel aufschlug, so reizend war sie, wenn sie lachend ihre Zähne zeigte und die Grübchen in ihren Wangen sich einsenkten.

Nach dem Bade mußte sich Cicindella anderen Behandlungen fügen. Als Alceste sie gut abgetrocknet hatte, mußte sie sich auf ein gepolstertes Ruhebett ausstrecken, und nun begann die Alte ihr den Körper mit Wollenlappen fest abzureiben und dann mit wohlriechenden Salben einzuschmieren. Darauf hüllte sie sie in ein weites Gewand. Nun kamen die Nägel der Hände und Füße an die Reihe. Alceste arbeitete mit Scheeren und Feilen daran herum. Das schien Cicindella nicht angenehm zu sein, doch fügte sie sich geduldig. Zuletzt kämmte und ordnete sie ihr sorgfältig das Haar. Nicht mehr lose flatternd sollten die braunen Ringeln das Gesichtchen einrahmen, hinaufgedreht zu einem Knoten mußten sie nun werden — wie es die edlen Frauen alle in Rom trugen.

Cicindella ließ das alles ruhig an sich geschehen. Allmälig war eine große Müdigkeit über sie gekommen. Die starken Wohlgerüche der Salben und Essenzen wirkten schier betäubend auf ihre Sinne.

Kaum daß sie es noch wußte, aß und trank sie, was ihr Alceste nach vollendetem Bade reichte. Dann verfiel sie augenblicklich, nachdem sie die Alte beinahe mehr tragend zu Bett gebracht hatte, in tiefen, labenden Schlaf.

* * *

Am nächsten Morgen erwachte Cicindella spät. Im Hause Olympias hatte sie kein Hahnenruf zu ihrem Dienste geweckt. Lange brauchte sie, um ihre Gedanken zu sammeln. Im Tageslicht erschien ihr wieder alles anders als im milden Licht der Oellampen am Abend zuvor.

Sie rieb sich die Augen, und aufrecht auf ihrem Lager sitzend, betrachte sie das, was sie umgab, eingehend. „Heute wird mein Dienst beginnen! Man hatte mich gewiß gestern nur reinigen wollen, um des edlen, reichen Hauses würdig zu sein!" Sie rieth hin und her, welche Arbeiten sie wohl zu leisten haben würde. Es befiel sie eine große Angst, daß sie nicht imstande sein könnte, das zu machen, was man von ihr fordern werde. Traurig senkte sie den Kopf. Dann warf sie sich auf einmal auf die Kniee und hob flehend die Hände empor. Wieder nahm ihr Gesicht den Ausdruck vergeistigter Andacht an. Ihre Lippen murmelten halblaut unverständliche Worte.

„Ja, was treibst Du denn da?" ließ sich auf einmal hinter ihr die alte Alceste vernehmen. Sofort schnellte Cicindella vom Boden auf. Einen Augenblick blieb sie befangen vor Alceste stehen. Das Gesicht der Alten war nicht böse, die Augen blinzelten sie gutmüthig an. Das machte Cicindella Muth. Sie bot ihr einen Gruß, und dann frug sie schüchtern, was sie für eine Arbeit zu verrichten hätte.

„Jetzt sollst Du nichts anderes thun, als Dich ankleiden! Hier liegen Deine Kleider bereit. Dann wirst Du einen Morgenimbiß nehmen!"

„Und dann?" frug Cicindella neugierig.

„Nun, dann nichts besonderes! Du sollst alle Tage ein Bad nehmen und Deinen Körper pflegen, wie ich es Dir gezeigt habe, und dazu so viel essen und trinken, als Du nur immer kannst!"

Cicindella riß die Augen weit auf. Als die Alte ernst blieb, fing sie zu lächeln an.

„Das ist ja keine Arbeit!" sagte sie scherzend.

„Deine Arbeit ist, Dich recht zu stärken und recht schön zu werden. Ein griechischer Lehrer soll Dich dann tanzen und singen lehren."

„Und arbeiten soll ich nicht?" frug Cicindella immer wieder. Sie meinte, die Alte treibe nur Scherz mit ihr. „Ich kann nur ein klein wenig spinnen. Aber Du bist gut und wirst mir alles geduldig zeigen." Die Stimme Cicindellas klang, als sie das sagte, süß einschmeichelnd. Alceste sah sie überrascht an.

„Die ist ganz anders, als die andern waren," berichtete sie kurz darauf Euphronius. „Möge Venus sie so gefügig erhalten! Wer könnte gegen dieses holde Geschöpfchen Strenge üben!"

„Ja, Alte, das ist wohl der herrlichste Fang, den unsere Herrin je gemacht hat!" erwiderte mit einem widerwärtigen Lächeln der Freigelassene. — — — —

Mehrere Wochen waren vergangen. Cicindella hatte ein ganz verändertes Aussehen angenommen.

Die überreiche, kräftige Nahrung, die vollkommene Ruhe, der fortwährende Aufenthalt im Schatten des Hauses hatten den kindlichen Körper rasch zur Entfaltung gebracht. Auch war sie noch gewachsen. Ihre sonnverbrannte Haut hatte sich gebleicht. Die Schwielen waren von ihren Händen und Füßen verschwunden. Ihre Nägel waren rosig und wohlgepflegt. Das wirre Haargelocke geglättet und zu einem hohen Knoten am Hinterkopf geordnet. Nur einige kleine Löckchen ringelten sich leicht um den Nacken und an den Schläfen hervor. Leicht hatte sich Cicindella an die lange Kleidung der griechischen Frauentracht gewöhnt. Ihre angeborene Anmuth kam darin viel mehr zur Geltung als in dem schlichten Hirtenkittel.

(Fortsetzung folgt.)

hat sich deshalb veranlaßt gesehen, diese Ausnahmemaßregeln zu ergreifen, wo gewöhnliche Mittel nicht ausreichen. Zu befürchten bleibt nur, daß die von der Maßregel betroffenen jüdischen Familien in größerer Menge nach Westen, also nach Preußen und Oesterreich-Ungarn auswandern werden.

Unter den Pilgern in Dscheddah ist ein pestverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen, infolgedessen in Konstantinopel die Herkünfte aus Dscheddah bis auf weiteres der Beobachtung unterzogen werden.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Newyork vom 30. April: Dreitausend Angestellte der Newyorker Zentralbahn von Buffalo sind wegen Lohnfragen in den Ausstand getreten. Weitere Streiks großen Umfanges werden befürchtet, falls die Verwaltung nicht noch heute nachgiebt.

Zum Kaiser von China wurden nach der „Deutsch-Asiat. Warte“ am 3. März verschiedene Aerzte der Universität Peking befohlen. Der Kaiser war seit dem Morgen sehr unwohl, es hieß, daß der Kaiser im Sterben liege.

Die Cholera herrscht in entsetzlicher Weise im großen indischen Hungerlager bei Godray, wo einige Tausende von den Engländern elend ernährte und daher widerstandslos gemachte Inder zusammengepfercht leben. Am Mittwoch wurden 150 Leichen aus dem Lager fortgeschafft, doch lagen noch mehr als 100 Leichen umher, da es unmöglich war, Träger zu beschaffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April 1900.

— Aus Donaueschingen wird vom Montag berichtet: Nach der Rückkerr Sr. Majestät des Kaisers von der Jagd fand gestern Abend 9 1/2 Uhr im Schlosse Friedenweiler das Souper statt. Heute früh um 3 Uhr begab sich Se. Majestät abermals auf die Balzplätze. Das Wetter, welches anfangs stürmisch und ungünstig war, hellte sich später auf. Gegen 8 Uhr morgens kehrte der Kaiser nach Donaueschingen zurück.

— Der Kaiser trifft morgen zum Besuche der Kaiserin Friedrich in Cronberg ein. Der Kaiser gedenkt, im Badeorte Cronthal die Mineralquellen, Gas- und Wasserbäder, sowie Molken- und Kaltwasser-Heilanstalt zu besichtigen. Der Kaiser wird anläßlich des Besuches seine erlauchte Mutter zu den Feierlichkeiten für die Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen Wilhelm offiziell einladen.

— Der Kaiser wird am Mittwoch früh von seiner Reise nach Süddeutschland in Potsdam eintreffen und dort von 9 Uhr ab auf dem Bornstedter Felde die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß besichtigen. Für den 3. Mai ist die Vorstellung der ersten Bataillone des 3. Garde-Grenadier-Regiments, des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments Nr. 1 und des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser befohlen.

— Die Illumination des neuen Domes ist vom Kaiser zur Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen befohlen worden. Die Beleuchtung wird voraussichtlich am Abend des 4. und 5. Mai stattfinden. Von der Anbringung elektrischer Lichtträger wird Abstand genommen. In der hohen Laterne der Hauptkuppel und in den offenen Hallen der West- beziehungsweise Ostthürme werden mächtige Feuer flammen und den Bau mit einem Meer von roth-grünem Licht überfluthen. Die westliche (Haupt-) Fassade und die Südfront werden von innen heraus erleuchtet und gleichfalls in Buntfeuer erstrahlen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Abend, über Köln kommend, in Berlin wieder eingetroffen.

— Der frühere Botschafter Freiherr von Saurma-Jeltsch ist am Sonnabend im Alter von 64 Jahren in Brauchitschdorf gestorben. v. Saurma-Jeltsch war von 1893 bis 1895 deutscher Botschafter in Washington, dann bis 1897 in Konstantinopel, und darauf bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amte im Herbst v. Js. in Rom.

— Der Finanzminister Dr. v. Miquel empfing gestern eine Deputation der Waarenhausangestellten, die ihm ihre Einwendungen gegen das Gesetz, betreffend die Besteuerung der Waarenhäuser vortrug. Herr von Miquel erwiderte, er sei durchaus davon überzeugt, daß die Waarenhaussteuer eine wesentliche Besserung in der Lage des Kleinhandels nicht herbeiführen werde. Er hoffe jedoch, daß durch einen vorläufigen Stillstand in der Entwickelung der Waarenhäuser dem Kleinhandel Zeit gelassen werden könne, sich in den veränderten Verhältnissen zurecht zu finden; er empfahl den Kleinhändlern als wirksames Mittel die Selbsthilfe in Form von Genossenschaften und dergl. Er erklärte ferner, daß dem Prinzip einer Besteuerung nach dem Umsatz auch seitens der Regierung Bedenken entgegenständen und daß diese Form nur darum gewählt worden sei, weil der auf anderen Grundlagen beruhende frühere Gesetzentwurf wegen des allseitigen Widerstandes, den er gefunden, keine Aussicht auf Annahme gehabt habe.

— Generalmajor z. D. Reinhold Asmuth ist in der Nacht zum Sonntag in Berlin gestorben.

München, 30. April. Herzog Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha ist heute Vormittag zur Theilnahme an den Feierlichkeiten anläßlich der morgigen Vermählung der Prinzessin Mathilde von Bayern mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg und Gotha hier eingetroffen.

Ausland.

Rom, 29. April. Der Papst empfing heute zahlreiche ausländische Pilger. Sein Befinden ist vorzüglich.

Rotterdam, 30. April. Die deutsche Torpedobootsflottille ist auf ihrer Fahrt nach dem Rheine heute hier eingetroffen und bleibt bis morgen früh 7 Uhr hier. Der deutsche Konsul, der Hafenkommandant und der Kommandant des Wachtschiffes besuchten den Kapitänleutnant Funke, welcher die Flotille befehligt. Die deutschen Offiziere statteten um 12 Uhr dem Bürgermeister auf dem Rathhause einen Besuch ab. Mittags 1 Uhr fand im Deutschen Verein eine Reunion statt; heute Nachmittag war Tafel beim Konsul. Die Schiffe sind im Westerhafen vor Anker gegangen und werden von der Bevölkerung mit vielem Interesse besichtigt.

Lissabon, 29. April. Im Auftrage des Königs überbringt der Herzog von Oporto dem deutschen Kronprinzen zum 6. Mai das Kollier des Thurm- und Schwertordens.

Kopenhagen, 30. April. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland und die Prinzessin von Wales haben heute die Rückreise nach Rußland respektive England angetreten.

Der Krieg in Südafrika.

In nächster Zeit rechnet Lord Roberts auf einen entscheidenden Zusammenstoß mit den Buren. Das geht auch hervor aus einer Reuternachricht aus Kapstadt: Um für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen, sind Befehle gegeben worden, alle Krankenhäuser zu räumen. Die derzeitigen Insassen werden, sobald es ihr Zustand zuläßt, auf die Hospitalschiffe gebracht werden.

Den portugiesischen Neutralitätsbruch verurtheilt die offiziöse Petersburger „Nowoje Wremja“ in scharfen Ausdrücken. Das Blatt weist auf die in dem Vertrage von 1891 enthaltene Bestimmung hin, nach welcher englischen Truppen der Durchmarsch durch portugiesisches Gebiet nur zur Vertheidigung von Rhodesia gestattet ist. Die Truppen Carringtons dürften sich mithin nur defensiv verhalten, anderenfalls läge ein Vertragsbruch vor, ebenso wie bei einem etwaigen Einmarsch in Transvaal. Aus demselben Grunde sei es ausgeschlossen, daß die Truppen den Entsatz Mafekings versuchten.

Die Belagerung von Mafeking dauerte am 11. April volle sechs Monate. Ueber die Feier dieses Tages berichtet die „Times“ aus Mafeking vom 12. April: Die Buren feierten diesen Tag durch eine heftige Beschießung. Es wurde viel Materialschaden angerichtet, doch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Auch Tags darauf setzten die Buren die Belagerung fort. Dann versuchten die Buren über die eingeborenen Vorposten herzufallen, welche das weidende Vieh bewachten. Die Eingeborenen warfen aber die angreifenden Buren zurück, nachdem sie sich bis auf eine Entfernung von 500 Yards genähert hatten.

Die Stärke der Burentruppen betrug nach in Bloemfontein eingetroffenen, von Seiten der Burenregierung veröffentlichten Verlustlisten im Dezember v. Js. 54 800 Mann, abgesehen von 5000 Aufständischen. Am 13. März 1900 zählten die Burentruppen angeblich nur noch 26 500 Mann. Die Verluste der Buren bis zum 13. März stellten sich auf 6500 Gefangene, 8000 Todte und Verwundete. Es ist unaufgeklärt, was aus den anderen fehlenden 14 000 Mann geworden ist. In dem amtlichen Berichte der Buren wird behauptet, diese seien nach ihrer Heimat zurückgekehrt.

Unter den englischen Gefangenen in Prätoria sind bedenkliche Krankheiten ausgebrochen.

Ueber Missethaten gegen die Burenfrauen berichtet die „Times“ aus Bloemfontein vom 27. April. Es haben sich mehrere Fälle ereignet, daß Kafferndiener holländische Frauen überfielen, welche auf den Farmen ohne Schutz zurückgeblieben waren. Diese Verbrecher wurden, wenn man ihrer habhaft werden konnte, sofort hingerichtet.

Bei der Explosion in Johannesburg in der Pulverfabrik von Begbie sind nach einer Reutermeldung im ganzen 30 Personen getödtet und 54 verletzt worden. Die von der Regierung entsandten technischen Sachverständigen sind davon überzeugt, daß die Explosion böswillig verursacht worden, und daß der angewandte Sprengstoff Dynamit oder Nitroglyzerin gewesen sei. Ein unterirdischer Gang, welcher von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gegraben war, wo die erste Explosion stattfand, ist entdeckt worden. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoabai ist unterbrochen worden, um das Entkommen Verdächtiger zu verhindern. Unter den Verhafteten befindet sich der Sohn des Chefs des Hauses Begbie, William Begbie. Die für seine vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt. — Nach der Londoner „Daily Mail“ ist auch der Besitzer der Fabrik Begbie, ein Engländer, verhaftet und des Mordes angeklagt worden. Er steht im Verdacht, selbst die Explosion der Fabrik, die 80 000 Pfund Werth hat, veranlaßt zu haben, um sich dafür die rächen, daß er gezwungen worden war, Munition für den Feind seines Landes herzustellen. Einige Arbeiter sollen eine elektrische Vorrichtung gefunden haben, mittelst deren Nitroglyzerin entzündet wurde.

Die Burenmission schifft sich am Donnerstag auf dem Dampfer „Maasdam“ nach Amerika ein. Am Sonnabend Abend hat im Haag vor der Wohnung der Burenmission eine große Kundgebung stattgefunden, an welcher sämmtliche Musikgesellschaften vom Haag und Umgebung sich betheiligten.

Provinzialnachrichten.

e Briesen, 30. April. (Hotelverkauf.) Der Hotelbesitzer Betlejewski hat das ihm gehörige, dem Umfange nach größte hiesige Hotel an den Kaufmann Czarski aus Strasburg für 85 000 Mk. verkauft. Dadurch ist das bisher einzige polnische Hotel Briesens in deutsche Hand übergegangen.

Schwetz, 27. April. (Ertrunken.) Gestern nachmittag ertranken die jugendlichen Arbeiter Friedrich Goerke und Wilhelm Schmelzer aus Brattwin in der Weichsel bei Dt.-Westphalen. Sie hatten mehrere Tage auf der Herrenkämpe Steine für die Wasserbauverwaltung aufgesetzt; gestern waren sie mit ihrer Arbeit fertig und wurden, nachdem sie Zahlung erhalten hatten, von einem Schifferjungen an das diesseitige Ufer gefahren. Unweit vom Ufer wurde der Kahn vom Schneesturm zum Kentern gebracht, und alle drei fielen ins Wasser. Der Schifferjunge wurde gerettet.

Allenstein, 30. April. (Apothekenverkauf.) Die Kronenapotheke hat der bisherige Besitzer Herr Lehmann an Herrn Apotheker Richard Wallach aus Strasburg i. Westpr. für 244 000 Mk. verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. Juli d. J. Herr Lehmann erstand diese Apotheke vor ca. 3 Jahren für 174 000 Mk. (Der Profit bei diesem Verkaufe beträgt also 70 000 Mk.)

Seit etwa einem Jahre ist der Polizeikommissarius Scheffler in Marienburg außer Dienst gestellt. Nachdem nun aber in der Disziplinaruntersuchung gegen ihn das Oberverwaltungsgericht in Berlin lediglich das auf 90 Mark Strafe lautende Urtheil des Bezirksausschusses in Danzig bestätigt hat, wird Scheffler jetzt wieder in Dienst gestellt und ihm das entzogene halbe Gehalt für ein Jahr ausgezahlt werden müssen. Böse Geschichten zwischen dem Bürgermeister Sandfuchs, der jetzt bekanntlich auch ausscheidet, und dem Kommissar bildeten den Hintergrund dieser Angelegenheit. — In Elbing sind die Maurer in den Streik eingetreten. Sie verlangen einen Mindeststundenlohn von 40 Pf. (jetzt 36 Pf.) Die Meister verhalten sich ablehnend, sie wollen die tüchtigen Maurer gern entsprechend bezahlen, aber nicht für junge und weniger gute Kräfte 40 Pfg. bewilligen. Der Ausstand ist kein allgemeiner. Die Hälfte der Maurer arbeitet weiter. Leiter des Maurerausstandes ist Maurer Kriese, der seinerzeit, als er eine militärische Uebung mitmachte, durch die vor Gericht abgegebene Zeugenaussage bekannte, daß er „Sozialdemokrat in Zivil“ ist. Die Aussichten der Streikenden sind sehr zweifelhaft. Die Bauthätigkeit ist keine rege. Die städtischen großen Bauten werden nun einfach bis zum nächsten Jahre liegen bleiben. Die Zimmerer haben es abgelehnt, sich dem Maurerstreik anzuschließen. Eine Maurerversammlung in Danzig hat die Verschiebung des Streiks auf eine geeignete Zeit beschlossen. Die 600 in Danzig organisirten Genossen wollen den 600 nichtorganisirten Maurern keine Streikunterstützungen im Streikfalle zufließen lassen. — In Allenstein ist die Anstellung eines Stadtbaumeisters, der Magistratsmitglied sein soll, mit 5000 Mk. Gehalt und 540 Mk. Wohnungsgeldzuschuß beschlossen worden. Die Stadtverordneten bewilligten daselbst die Anstellung von 4 weiteren Lehrkräften an den katholischen Volksschulen. — Verschwunden ist in Allenstein seit Sonntag ein junges Mädchen, die Tochter einer Schlosserwittwe Schaffrin. Am Spätnachmittag will man sie noch im Gespräch mit zwei jungen Leuten gesehen und später Hilferufe von der Alle her gehört haben. — Der wegen Brandstiftung verhaftete Oberlandesgerichts-Hilfsschreiber Kopelke in Marienwerder versuchte sich in seiner Zelle an den Hosenträgern zu erhängen. Das Vorhaben des bereits Bewußtlosen wurde noch rechtzeitig vereitelt. — Die Vornahme umfangreicher Baggerungen im Memeler Hafen, über dessen Versandung die eindringlichsten Klagen geführt wurden, da englische Firmen sich weigerten, ihre Dampfer in den Hafen einlaufen zu lassen, ist von den zuständigen Behörden in kürzester Frist zugesagt worden.

Zur Konitzer Mordsache

liegt heute nicht viel neues vor. Am Sonntag ließ der Staatskommissar Herr Geh. Oberregierungsrath Maubach, die Vorsteher der Konitzer jüdischen Gemeinde zu sich rufen und theilte denselben auf eine dieser Tage von der jüdischen Gemeinde an den Herrn Minister gerichtete Beschwerde über mangelhaften polizeilichen Schutz bei den in Konitz stattgefundenen Unruhen die Antwort des Ministers mit. Dieselbe soll dahin gelautet haben, daß den Behörden nicht der mindeste Vorwurf zu machen sei und die getroffenen Schutzmaßregeln vollkommen ausreichten. Ferner fand Sonntag Mittag gegen 1 Uhr seitens der Kommission, bestehend aus den Herren Geh. Oberregierungsrath Maubach, Landrath v. Zedlitz, Oberregierungsrath v. Gyzicki-Marienwerder, Bürgermeister Deditius und Polizeikommissar Wehn, eine nochmalige Besichtigung der aufgefundenen Leichentheile statt, und gaben dabei die Herren Sanitätsrath Dr. Müller I und Dr. Müller II abermals ihr Gutachten ab.

Die zwanzigtausend Mark Belohnung sind nach der Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder „seitens des Herrn Ministers des Innern derjenigen Privatperson zugesagt, welche die für die Ermittelung des oder der Mörder des Obertertianers Ernst Winter entscheidenden Angaben macht. Die Entscheidung über die Auszahlung der Belohnung behält sich der Herr Minister vor“. Ernst Winter ist bei seinem Verschwinden am 11. März d. Js. bekleidet gewesen wie folgt: Dunkelblauer Krimmerüberzieher mit Sammetkragen und im Futter eingesticktem Monogramm, dunkelblauer Joppenanzug, baumwollene bräunliche Unterkleider, dunkelblauer seidener Shlips, bläuliches seidenes Halstuch mit rothen Tupfen, schwarzer Filzhut. Er hatte an den Stulpen vergoldete Knöpfe und trug eine silberne Schlüsseluhr mit Goldrand in Messingkapsel mit fünfreihiger Nickelkette. Die Uhr hatte die Gehäusenummer 143087 und im Innern die eingekratzte Kontrollnummer 13052; wahrscheinlich war sie mit der Firmenbezeichnung C. Jägermann Nachf.-Berlin versehen.

Die Vertretung des Gemeindetages des Verbandes der westpreußischen Synagogengemeinden hat, wie dem „Geselligen“ mitgetheilt wird, „schon vor vielen Wochen der Synagogengemeinde in Konitz erhebliche Geldmittel zur Erhöhung der auf die Ermittelung des Mörders ausgesetzten Belohnung zur Verfügung gestellt. Die Synagogengemeinde in Konitz hat jedoch geglaubt, von diesem Anerbieten keinen Gebrauch machen zu sollen, weil ihr bereits von jüdischer Seite nicht weniger als 4000 Mk. und von judenfreundlicher Seite 1000 Mk. zu diesem Zwecke übersandt waren und sie diese 5000 Mark der zuständigen Behörde übermittelt hatte. Dadurch war es möglich, die ausgesetzte Belohnung, welche anfangs nur etwas über 1000 Mark betrug, auf über 6000 Mark zu erhöhen.

Wie den „N. Westp. M.“ aus Konitz geschrieben wird, hat auch die jetzt ausgesetzte hohe Belohnung das Ermittelungsverfahren bisher nicht zu fördern vermocht. Ein in Konitz umlaufendes Gerücht, in dem hinter dem Mönchsee belegenen, bezw. an denselben angrenzenden sogen. Heerbruche sei ein Bein gefunden, beruht lediglich auf Erfindung. Die mit Grabenräumungsarbeiten beschäftigten Leute waren von ihrem Dienstherrn darauf aufmerksam gemacht, — angesichts der Belohnung — auf alles genau zu achten. Ein freilich unangebrachter Scherz verfehlt dann seine Wirkung nie und eine hundertköpfige Menge Neugieriger zieht hinaus ins Feld.

Die Leistungen der Berliner Sensationspresse in der Konitzer Mordangelegenheit sind geradezu haarsträubend. Berliner Blätter wußten am Sonnabend zu melden: In der Konitzer Mordsache scheint ein neuer wichtiger Fund gemacht worden zu sein. Wie uns ein Telegramm unseres Spezialberichterstatters meldet, wurde bei Mewe, unweit Dirschau, heute ein menschlicher Arm gefunden, der mit großer Wahrscheinlichkeit derjenige Winters ist. — Es handelt sich um einen alten wohl mehr als hundertjährigen Knochenfund, über den wir in unserer provinziellen Uebersicht gestern berichtet haben. Der Konitzer „Spezial-Berichterstatter“ macht daraus einen neuen sensationellen Fund in der Winterschen Mordsache. Alle Achtung vor einem solchen Grad journalistischer Findigkeit.

Am Sonntag war Herr Oberstaatsanwalt Wulff aus Marienwerder in Konitz anwesend und begab sich mittags nach dem Justizgefängnisse. Fräulein Israelski (eine Tochter des Verhafteten) verläßt Konitz, um außerhalb eine Stelle anzunehmen. Den „Neuen Westpr. Mittheil.“ schreibt man hierzu: Böse Menschen bezeichnen dies als eine plötzliche Abreise und bringen dieselbe gleich mit der Mordsache in Verbindung. Eine Folge der gegen die jüdischen Mitbürger gerichteten Anfeindungen mag es ja sein, daß einzelne Familien sich entschließen, Konitz zu verlassen. Der Fleischer Max Davidsohn verkaufte sein Hausgrundstück an einen christlichen Tischlermeister Fischer, auch der wohlhabende Kaufmann Moritz Tuchler beabsichtigt sich einen anderen Wohnsitz zu wählen.

Am Sonntag Abend herrschte in Konitz vollständige Ruhe, auch in den Nachbarorten ist es ruhiger geworden. Einen großen Eindruck macht wohl die Entsendung eines mit weitreichenden Vollmachten ausgestatteten Ministerialkommissars im Verein mit der Bekanntgabe der hohen Belohnung.

Die Herkunft des zerrissenen Taschentuches mit dem Monogrammbuchstaben A hat ein Dienstmädchen auf einen im vorigen Jahre in Konitz ansässig gewesenen Gerichtsassessor zurückgeführt. Wie der „Danz. Allg. Ztg.“ aus Konitz geschrieben wird, hat der betreffende Assessor im Fleischermeister Adolf Lewy'schen Hause bei einer gewissen Familie Bellenard Wohnung gehabt.

Der Händler Radtke aus Crone a. B. hat bei der in Gerdauen erfolgten Gegenüberstellung vor Gericht mit dem dort verhafteten Böttcher Friedrich Klebs bekundet, daß Klebs nicht der Mann sei, der bei ihm gewesen ist. Die Haftentlassung des K. dürfte daher mittlerweile erfolgt sein.

Ein neuer, unter Umständen wichtiger Fund ist in Schneidemühl gemacht worden. Der „Ges.“ erhält darüber folgendes Telegramm: Schneidemühl, 30. April. Der Bahnwärter Beckmann fand ein blutgetränktes, E. W. gezeichnetes Mannshemd unweit der Berliner Bahnstrecke. Die Polizeiverwaltung sandte den Fund nach Konitz.

Auch in Schöneck macht sich eine gegen die Juden gerichtete Bewegung bemerkbar. Mit Eintritt der Dunkelheit ziehen Lehrlinge und andere halbwüchsige Burschen durch die Straßen und schreien „Hep, Hep, Juden raus nach Palästina“. Verschiedene Fensterscheiben und Schaufenster

jüdischer Leute sind eingeworfen worden, weshalb die Kaufleute die Geschäfte schon um 8 Uhr schließen. Auch die Fenster der Synagoge sind trotz der Bewachung theilweise demolirt. Der Herr Landrath ist angegangen worden, der Stadt mehrere Gendarmen zur Verfügung zu stellen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. Mai 1900.

— (Personalien in der Garnison) von Puttkamer, Leutnant im Fußartillerie-Regiment Nr. 15, vom 2. Bataillon aus Graudenz zum 1. Bataillon genannten Regiments nach Thorn versetzt; Marbach, Oberleutnant im Fußartillerie-Regiment Nr. 11, und Kolbow, Leutnant im Infanterie-Regiment von Borcke, seit dem 30. v. Mts. ab auf die Dauer von 3 Wochen zur Gewehrfabrik nach Danzig kommandirt.

— (Das Befinden des Abgeordneten v. Puttkamer-Plauth) ist, wie aus Nervi (Italien) berichtet wird, vortrefflich. Er gedenkt nach einem 6wöchentlichen Aufenthalt in Oberitalien in nächster Zeit nach Hause zurückzukehren.

— (Das 14. Provinzial-Kirchengesangfest für Ost- und Westpreußen) wird am 5. und 6. Juni d. J. in Lyck abgehalten werden.

— (Der neue D-Zug Insterburg-Thorn-Berlin) traf heute Mittag 12,34 pünktlich auf die Sekunde hier auf dem Stadtbahnhofe ein. Der Zug bestand aus 1 Gepäckwagen 4 Personen-Durchgangswagen, 1 Speisewagen (in der Mitte des Zuges) und einem Postwagen. Derselbe war sehr stark mit Reisenden, namentlich in der I. Klasse mit Russen besetzt; im Speisewagen war der Restaurationsverkehr ein recht lebhafter. Da dieser Zug zu gleicher Zeit seine Abfahrtzeit wie der über Königsberg und Dirschau geleitete D-Zug an der Grenze hat, so erweist sich schon jetzt als sicher, daß auch die Strecke über Thorn von den russischen Reisenden gern benutzt wird. Heute stiegen in Thorn nur wenige Passagire aus oder ein, da dieser Zug wohl noch nicht bekannt genug ist. Herr Maschinenbauinspektor Kuntze aus Königsberg begleitete den D-Zug von der Abgangsstation bis Thorn. Für die Beförderung der Berliner Korrespondenz dürfte dieser Zug Seitens der hiesigen Geschäftswelt sehr bevorzugt werden, da die mit ihm mitgegebenen Briefe schon Abends 7 Uhr in Berlin sind. Der korrespondirende D-Zug Berlin-Thorn-Insterburg traf gleichfalls pünktlich um 4.02 Uhr Nachm. auf dem Hauptbahnhofe ein. Der Zug war ebenfalls stark besetzt. In Thorn stieg niemand aus.

— (Belohnung für Rettung aus Lebensgefahr.) Der Herr Regierungspräsident hat dem Schiffsgehilfen Vincenz Soltowski aus Zlotterie, welcher am 23. Februar d. Js. den Knaben Josef Falkiewicz ebendaselbst mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine Belohnung von 30 Mark überwiesen.

— (Schneidemühler Pferde-Lotterie.) Die ersten fünf Hauptgewinne der Schneidemühler Pferde-Lotterie sind auf die Nummern 33328, 84287, 27694, 83880 und 4296 gefallen. Das große Los ist ein vierspänniger Landauer.

— (Der Wonnemond) ist da! Im Frühlingskleide prangt rings die Natur, Bäume und Sträucher schmücken sich mit frischem Grün, um den Lenz zu empfangen. Die befiederten Sänger hüpfen von Zweig zu Zweig und stimmen ihr köstliches Jubellied an, dem Frühling zu Ehren, der die Erde aus dem starren Winterschlafe erlöst und sie wieder aufleben läßt zu neuem Blühen und Wachsen. Der Sonne goldiger Strahl wirkt belebend auf alle organischen Wesen, und auch der Mensch fühlt sich freier und regt mit erneutem Eifer seine Kräfte! Unsere Sonne, die beim Beginn des Monats 15 Grad nördlich vom Aequator steht, rückt im Laufe des Monats noch 7 Grad weiter nach Norden vor und erhebt sich daher am Mittage des letzten Mai bis zu einer Höhe von 59 Grad, während sie am 1. Mai nur 52 Grad über unsern Horizont aufsteigt. Am letztern Tage geht sie gegen 4½ Uhr morgens auf und um 7½ Uhr wieder unter; sie verweilt mithin 15 Stunden bei uns. Am 31. Mai erfolgt der Sonnenaufgang bereits um 3¾ Uhr, der Sonnen-Untergang erst gegen 8¼ Uhr, der Tag dauert dann mithin 16½ Stunden. Der Mond ist zum Beginn des Monats als ganz schmale Sichel beim Sonnen-Untergang am Abendhimmel zu finden, er kommt dann am 6. Mai in das erste Viertel. Am 14. Mai ist Vollmond, am 21. letztes Viertel, und am 25. steht unser Trabant zwischen Erde und Sonne, es ist Neumond. Dabei steht er der Ekliptik so nahe, daß er vor die Sonne tritt und so einem Theile der Erdoberfläche das Schauspiel einer Sonnenfinsterniß bietet. Diese ist in Deutschland nur als theilweise Finsterniß zu sehen, die Mondscheibe verdeckt nur wenig mehr als die Hälfte der Sonne. Der Eintritt des dunkeln Mondes in die Sonne erfolgt für Berlin um 4 Uhr 0,5 Minuten, der Austritt um 5 Uhr 55,1 Minuten nach mitteleuropäischer Zeit. Das Sichtbarkeitsgebiet der Finsterniß erstreckt sich auf Nord- und Zentral-Amerika, die nördliche Hälfte des atlantischen Ozeans, das nordwestliche Afrika, Europa und das westliche Asien. Total ist die Finsterniß auf einem Streifen, der von Mexiko anfangend durch den atlantischen Ozean nach Portugal und Spanien geht und schließlich in Nordamerika endet. Sehr günstig für die Beobachtung ist die Stadt Oporto gelegen.

— (Am hiesigen Lehrerinnen-Seminar) fand heute die öffentliche Abgangsprüfung statt. Es bestanden dieselbe die Frls. Ella John, Gertrud Reschke und Marie Szuman, welche die Berechtigung zum Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen erhielten.

— (Für das städtische Museum) sind von dem städtischen Archivar Herrn Oberlehrer Arthur Semrau die bei den Erdarbeiten zum Pfarrhausbau gefundenen alten Töpfererzeugnisse in Empfang genommen worden. Ebenso auch ein dort gefundener alter, eigenthümlich geformter, großer Hausschlüssel.

— (Operettenaufführungen im Viktoriatheater.) Mit der Aufführung der Ausstattungsoperette „Die Geisha“ hat Herr Theaterdirektor Hannemann aus Tilsit seinen künstlerischen Ruf auf's neue bestätigt. Das Interesse für die Aufführung hatte das Publikum in beträchtlicher Stärke nach dem Viktoriatheater geführt. Nur wenige Sitzreihen in dem großen Saale waren leer geblieben. Wir gönnen der Direktion diesen großen Erfolg, da sie bei einem aus ca. 40 Köpfen bestehenden Ensemble natürlich nicht geringe Unkosten hat und da sie auch sonst sichtlich bemüht ist, zur Sicherung des künstlerischen Erfolges das möglichste aufzubieten. Durch ein auf die Initiative des Herrn Hannemann eigens für diese Vorstellungen hergestelltes Anschlußkabel war die elektrische Beleuchtung der Bühne in wenigen Stunden möglich gemacht worden. Die Bühne war thatsächlich in ein Lichtmeer gehüllt und bot mit der farbenprächtigen Szenerie und der pittoresken japanisch-chinesischen Dekoration einen wirkungsvollen Hintergrund für die Handlung. Die Hinterwand zeigte einen feuerspeienden Berg, dessen Kuppe bald feurig erglänzte, bald das Bild eines erloschenen Kraters darbot. Die Kostüme der Darsteller zeichneten sich durch geschmackvolle Eleganz und Kostbarkeit aus und fesselten das Auge durch ihre zarten Farbennuancen. Die Instrumentirung der Operette „Die Geisha oder Eine japanische Theehausgeschichte“ ist originell und stimmungsvoll. Die eigenartige Operette bietet einen großen Reichthum an reizenden Melodien, hübschen Liedern und Tänzen. Eine hervorragende Leistung bot Frl. Burg (O Mimosa San), die ein äußerst glückliches Temperament in ihrem so ausdrucksvollen Mienenspiel an den Tag legte und durch ihre Lieder das Publikum zu rauschendem Beifall hinriß, ihr sekundirte mit trefflichem Humor Herr Otto Hilde (Leutnant Rehnald Firfex). Die Tänze des Herrn Casterra mit einer der Geishas wurden mit großem Schneid ausgeführt und gleichfalls sehr beifällig aufgenommen. Die Begleitung wurde von der Kapelle des 21. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Theaterkapellmeisters Herrn Arno Kobicki frisch und flott durchgeführt. Ist auch die Handlung der Operette ziemlich dürftig, so übt dennoch die über dem ganzen ausgebreitete Anmuth einen unwiderstehlichen Reiz auf den Zuhörer aus. Das zahlreiche Publikum war von dem Verlauf der Vorstellung hochbefriedigt.

Ueber dreihundert Aufführungen hat bis jetzt die Operetten-Novität „Die Puppe“ in Berlin erlebt, welche für heute mit neuer glänzender Ausstattung zur Aufführung gelangt. Die Puppe ist als Bühnenfigur längst nichts neues mehr, und bis zur Gegenwart ist das Glück den Puppenstücken nicht untreu geworden. Die alte Idee ist von Ordonneau sehr lustig durchgeführt. Die hungernden Klosterbrüder im Vorspiel und im letzten Akt bilden einen amüsanten Gegensatz zu der phantastischen Puppenwerkstatt, in der alles lebt und sich bewegt, sobald am richtigen Knopf gedrückt wird. Das Interesse bleibt durch geschickte Führung der Handlung und viele komische Episoden fortwährend wach, und die hübsche Musik hebt wesentlich den Gesammteindruck. In keiner Nummer verleugnet Audran den graziösen Franzosen. Den ersten Akt z. B. hat der Komponist mit einer Fülle von heiter-anmuthigen Melodieen überschüttet; er ist wie ein Frühlingsgarten, in dem sich Blüte an Blüte drängt. Ungemein zart und duftig ist auch die instrumentale Behandlung.“

— (Besitzveränderung.) Die beiden Hausgrundstücke Hohestraße Nr. 7 und 9, bisher Herrn Lokomotivführer Bürend und dessen Schwester gehörig, sind im freihändigen Verkauf für den Preis von 38000 Mark in den Besitz des Herrn Malermeister Biernacki übergegangen.

— (Theaterwagen der Straßenbahn.) Zu Unrecht ist, wie uns seitens der Betriebsleitung mitgetheilt wird, von den Besuchern der Operettenaufführung im Viktoriatheater nach Schluß derselben das Fahrgeld nach dem Nachttarif (doppelter Betrag) erhoben werden. Die Vergünstigung, die allgemein für die heimkehrenden Theaterbesucher gewährt ist, erstreckt sich natürlich auch auf Theatervorstellungen im Viktoriatheater.

— (Beschlagnahmte Uhr.) Auf einer hiesigen Herberge wurde gestern bei einem Handwerksburschen auf Ersuchen einer auswärtigen Behörde eine Uhr beschlagnahmt. Man bringt die Beschlagnahme in Zusammenhang mit der Winterschen Mordangelegenheit in Konitz. Es soll sich jedoch herausgestellt haben, daß die Kontrollnummer der beschlagnahmten Uhr in einer Ziffer nicht mit derjenigen der Uhr Winters übereinstimmt.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 1. Mai 1,93 Mtr. Windrichtung: O. — Angekommen: die Kähne der Schiffer Ed. Pietzker mit Steinen von Plock, A. Wankiewicz mit 23500 und F. Kalwazinski mit 20000 Ziegeln von Antoniewo, letzterer nach Pensau. Abgefahren: die Kähne der Schiffer A. Jabs und M. Jabs mit je 2500 Ztr., F. Jesiorski mit 4000 Ztr., sämmtlich mit Rohzucker nach Danzig, F. Saade mit 2500 Ztr. Mehl und 300 Ztr. Getreide nach Berlin, L. Schmidt und Gozdzikowski, beide leer nach Bromberg.

Podgorz, 30. April. (Verschiedenes.) Herr Lehrer Kujath hat sein Amt als Dirigent bei der Liedertafel niedergelegt und zwar aus dem Grunde, weil die aktiven Vereinsmitglieder die Gesangsübungsstunden unregelmäßig besucht haben. Die Amtsniederlegung des Herrn K. wird vom Vereine allgemein bedauert. — Der Ausbau der Straße von Czernewitz nach Ortlotschin ist bis auf kleine Böschungsregulirungen fertiggestellt. Die Abnahme wird in kurzer Zeit stattfinden. — Am Sonnabend abends wurden die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, doch konnte dieselbe nicht stattfinden, da die Betheiligung der Mitglieder eine zu geringe war. — Die Steuerzettel für das Wirthschaftsjahr 1900/1901 werden jetzt den Steuerpflichtigen zugestellt. Reklamationen gegen zu hohe Einschätzung sind binnen vier Wochen beim Magistrat anzubringen.

i **Thorner Niederung, 1. Mai.** (Neubesetzte Lehrerstelle.) An Stelle des von Gurske nach Jastrow versetzten Lehrers Herrn Pauli ist die zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen Schule in Gurske dem Schulamtskandidaten Wagner aus Elbing übertragen worden; derselbe tritt sein Amt am 1. Mai an.

Mannigfaltiges.

(Ertrunken.) Bei einer Vergnügungsfahrt auf der Ohle ertranken, wie die „Breslauer Zeitung“ meldet, durch Kentern des Boots drei junge Leute.

(Ein schauerlicher Mädchenmord) ist dicht vor den Thoren Kassels, im Tannendickicht des sogenanten Jungfernkopfes, seitwärts vom Dorfe Harleshausen, verübt worden. Freitag Mittag wurde die Leiche mit zertrümmertem Schadel und durchschnittener Kehle aufgefunden. Die blutüberströmte, furchtbar zugerichtete Leiche lag mit dem Gesicht nach unten. Der blutbesudelte, zerschlagene Kopf war mit dem hellgrauen Jacket des Fräuleins zugedeckt. Die Handschuhe waren voll Blut. Aus verschiedenen Anzeichen ist wahrzunehmen, daß ein furchtbarer Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden hat; das Mädchen hat im Todeskampfe sich anscheinend umgedreht und Gras abgebissen. Die Mordwaffe, ein spitzes Taschenmesser, lag neben der Leiche. Die Ermordete, eine etwa 20 Jahre alte hübsche Blondine, heißt Anna Fuhrmann und ist als Wirthschafterin des Kaufmanns Eimer rekognoszirt worden. Großes Aufsehen erregte es, als der des Mordes dringend verdächtige Schwager der Ermordeten, Arbeiter Pflägling in Kassel, festgenommen und nachmittags in Gegenwart des Gerichts nach dem Thatorte geführt wurde. Eine große Menschenmenge war anwesend. Auch ein zweiter junger Mann, welcher sich am Mordplatze verdächtig gemacht hatte, wurde verhaftet. — Es werden laut polizeilicher Meldung außerdem noch 2 junge Mädchen aus Kassel vermißt.

Der Unglücksfall auf der Pariser Weltausstellung.

Der Ministerrath beschäftigte sich am Montag mit dem Unglücksfall, der sich Sonntag in der Pariser Ausstellung ereignete. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ordnete eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks an. Die eingestürzte Fußgängerbrücke, welche das Werk eines Privatunternehmens war, hatten die Behörden noch nicht für den Verkehr freigegeben, diese sind daher für das Unglück nicht verantwortlich. Den durch den Unfall Betroffenen werden, falls nöthig, Unterstützungen gewährt. Der Handelsminister Millerand legte dar, welche Maßregeln für die Sicherheit in der Ausstellung getroffen seien. Kommissäre hätten sich von der Solidität aller Gebäude überzeugt und für alles Sorge getragen, was die Sicherheit des Verkehrs erfordert. Die Nachricht, daß in dem Schweizer Dorf auf dem Ausstellungsgelände Feuer ausgebrochen sei, erweist sich als ein schlechter Scherz. Die Polizei forscht nach dem Urheber desselben.

Inzwischen hat sich auf der Ausstellung ein neuer Unglücksfall ereignet, über welchen vom Montag Abend aus Paris gemeldet wird: Infolge Zusammenbruchs eines Gerüstes in der Maschinenhalle der Weltausstellung wurden 2 Arbeiter getödtet und 2 verletzt.

Neueste Nachrichten.

Insterburg, 1. Mai. Nach einer beim hiesigen Ulanenregiment eingelaufenen Depesche sind die vier Distanzreiter, Lts. Walzer, Max, Blank und Loebbecke, gestern Abend kurz nach 5 Uhr wohlbehalten in Straßburg i. E. eingetroffen. Die zurückgelegte Strecke beträgt 1931 Kilometer und es wurden dazu programmgemäß 25 Tage gebraucht. Die Reiter bleiben einige Tage in Straßburg und reiten dann weiter nach Berlin. Roß und Reiter befinden sich in guter Verfassung. Von Berlin aus wird die Rückreise nach Insterburg mit der Bahn angetreten.

Berlin, 1. Mai. Preußische Klassenlotterie. Vormittagsziehung. Es fielen Gewinne von 150000 Mark auf Nr. 214736. 10000 Mark auf die Nrn. 57518 97354 111154 119935, 5000 Mark auf die Nrn. 140593 149016 188351, 3000 Mark auf die Nrn. 11936 26872 29130 29611 30747 38844 43219 45383 46331 46971 96931 106984 121388 125038 128536 134577 138851 139971 146922 148325 152979 170583 173468 174155 177136 178297 195324 195507 203316 207897 209215 221422 222555. (Ohne Gewähr.)

Kiel, 1. Mai. Bei Rendsburg soll, wie verlautet, von mehreren deutschen Werften gemeinsam eine Fabrik zur Herstellung von Panzerplatten errichtet werden. Als erstes Anlagekapital seien 7 Millionen Mark gesichert.

Dresden, 30. April. Wie das „Dresdner Journal“ meldet, sind der König und die Königin von Sachsen heute Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten nach Sybillenort in Schlesien abgereist.

Rotterdam, 1. Mai. Die deutsche Torpedobootflotille ist heute Morgen von hier weitergedampft.

London, 30. April. Der deutsche Reichspostdampfer „Herzog“ ist am 29. April in Lourenço Marques mit 250 Passagieren für Transvaal eingetroffen; darunter befinden sich 40 Personen des rothen Kreuzes und der Direktor der Dynamitfabrik Philip. Der „Herzog“ hat 3000 Tonnen Fracht, darunter eine große Menge Maschinen. Der Korrespondent des „Daily Mail“ fügt hinzu, das Schiff verdient, überwacht zu werden.

Kronberg, 1. Mai. Der Kaiser ist heute morgen zum Besuche der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe empfangen.

Thabanchu, 29. April. General French sandte zwei Kavallerie-Brigaden aus mit dem Auftrage, von einander unabhängig einen Aufklärungsritt um einen östlich von Thabanchu gelegenen Hügel auszuführen. Derselbe ergab, daß die Buren den Hügel noch mit starker Macht besetzt halten, sie bilden aber offenbar nur einen Nachtrab, da sie über keine Transportwagen verfügen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	1. Mai	30. April
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–10	216–15
Warschau 8 Tage	215–90	215–90
Oesterreichische Banknoten	84–25	84–50
Preußische Konsols 3 %	86–10	86–10
Preußische Konsols 3½ %	96–00	96–20
Preußische Konsols 3½ %	96–00	96–10
Deutsche Reichsanleihe 3%	85–75	85–75
Deutsche Reichsanleihe 3½%	96–00	96–00
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82–60	82–40
Westpr. Pfandbr. 3½% „ „	92–50	92–40
Posener Pfandbriefe 3½%	94–10	94–00
„ 4%	100–90	100–90
Polnische Pfandbriefe 4½%	97–10	97–10
Türk. 1% Anleihe C	26–95	—
Italienische Rente 4%	95–40	95–20
Rumän. Rente v. 1894 4%	80–80	80–90
Diskon. Kommandit-Antheile	187–50	187–75
Harpener Bergw.-Aktien	229–40	230–50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125–00	125–00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	78⅜	78⅜
Spiritus: 70er loko	49–70	49–70
Weizen Mai	150–75	150–00
„ Juli	154–75	154–50
„ September	158–00	157–50
Roggen Mai	148–50	148–25
„ Juli	146–75	146–50
„ September	144–00	143–75

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4⅜ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Berlin, 1. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 49,70 Mk. Umsatz 8000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 1. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 21 inländische, 64 russische Waggons.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 1. Mai.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	höchst. Preis ℳ	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	13	80	14	20
Roggen	„	12	50	13	—
Gerste	„	12	—	12	50
Hafer	„	12	—	12	50
Stroh (Richt-)	„	3	80	4	—
Heu	„	5	—	6	—
Koch-Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	60
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	„	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	—
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Hammelfleisch	„	1	10	1	20
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Butter	„	1	50	2	20
Eier	Schock	2	—	2	40
Krebse	„	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	2	—	2	40
Bressen	„	—	70	—	80
Schleie	„	1	—	1	20
Hechte	„	—	80	1	—
Karauschen	„	—	80	1	—
Barsche	„	—	70	—	80
Zander	„	1	40	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	80	—	—
Weißfische		—	30	—	50
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	23	—	25
Spiritus	„	1	30	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Markt war mit allem nur mäßig beschickt. Es kosteten: Blumenkohl 20—40 Pfennig pro Kopf, Salat 10 Pfg. pro 4 Kopf, Schnittlauch 5 Pfg. pro 2 Bund, Radieschen 5 Pfg. pro Bund, Spinat 15—20 Pfg. pro Pfund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20—25 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pfg. pro Kilo, Sellerie 10—15 Pfennig pro Knolle, Rettig — Pfg. pro Stck., Meerrettig 20—30 Pfg. pro Stange, Aepfel 20—35 Pfg. pro Pfd. Morcheln 15 bis 20 Pf. pro Mandel. Spargel 2,00 bis 2,40 Mk. pro Kilo. — Puten 4,50 bis 9,00 Mk. pro Stück, Gänse 3,00 bis 4,50 Mk. pro Stück, Enten 3,50 bis 4,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20 bis 2,00 Mk. pro Stck., junge 1,00 bis 1,60 Mk. pro Paar, Tauben 70—80 Pfg. pro Paar.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

Johanne Kratz

geb. **Steuckardt**

im fast vollendeten 81. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an

Mocker den 1. Mai 1900

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Mai cr., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Thornerstraße 9, aus auf dem neust. ev. Kirchhofe statt.

Aufruf

an die

Frauen und Jungfrauen Thorn's.

Von jeher sind Preußens Frauen bereit gewesen, mit vollster Hingebung ihre Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, wenn es Noth that. Wie glänzende Sterne leuchten die Beispiele selbstloser Opferfreudigkeit von den Frauen in der vaterländischen Geschichte und werden unauslöschlich im Gedächtniß der Nachwelt fortleben. Muß nicht, ihnen nachzustreben und mit aller Kraft gegebenen Falles dem Vaterlande zu dienen, auch der Wunsch aller Frauen sein? Mit dem guten Willen allein, ist es aber nicht gethan. Um wirksam zu rathen und zu helfen, bedarf es gründlicher Schulung. Zu diesem Zwecke hat der hiesige Vaterländische Frauen-Zweig-Verein die Absicht,

eine Vereinigung freiwilliger Kranken-Pflegerinnen für den Kriegsfall zu begründen, mit deren Geschäftsführung 8 Damen und 2 Herren beauftragt worden sind. Zunächst ist eine theoretische Ausbildung im Krankenpflege-Dienst durch Vorträge des Herrn Dr. Schultze hier in Aussicht genommen.

Schriftliche Meldungen zur Theilnahme an den Vorträgen nehmen die Damen des Vorstandes bis 3. Mai gern entgegen.

Für den Pflegerinnen-Beruf wird als unerläßlich angesehen: Wahre Nächstenliebe, Bereitwilligkeit, im Kriege und nach Bedarf und Neigung auch im Frieden das Erlernte im Sinne von Samariterdienst anzuwenden, unbescholtener Lebenswandel, Geschicklichkeit für die erforderlichen Handleistungen und körperliche Gesundheit.

Ort und Zeit der Vorlesung wird später bekannt gemacht werden.

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins und der Vereinigung freiwilliger Kranken-Pflegerinnen vom rothen Kreuz zu Thorn.

Frau Kaufmann **Adolph.** Frau Generalleutnant **v. Amann,** Exzellenz.
Frau Kaufmann **Asch.** Frau Erste Staatsanwalt **Borchert.**
Frau Kaufmann **Dauben.** Frau Bankdirektor **Gnade.**
Frau Bauunternehmer **Houtermans.** Frau Amtsgerichtsrath **Jacobi.**
Frau Erste Bürgermeister Dr. **Kersten.** Frau Geheimrath **Lindau.**
Frau Stadtrath **Kittler.**
Frau General **Rasmus.** Frau General **v. Reitzenstein.**

Vom 1. Mai d. Js. ab werden alle elektrischen Hausinstallationen, welche an unser Netz angeschlossen werden, von uns selbst ausgeführt.

Wir ersuchen unsere verehrl. Konsumenten sich von jetzt ab in allen, die innere Anlage und die Stromzuführung betreffenden Angelegenheiten an unsere **Geschäftsstelle Schulstraße 26** zu wenden.

Elektrizitätswerke Thorn.

Brennabor Räder



Billige Preise.

Radfahr-Lehrbahn
ca. 3000 qm. gross. Gewandte Fahrlehrer. Geöffnet von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Fahrrad-Handlung

Oskar Klammer

Thorn,
Brombergerstrasse Nr. 48,
Haltestelle der Strassenbahn.

Alleinvertreter für Brennabor-, Adler- u. Panther-Fahrräder.

Neu!! Spezialmarke! **Neu!!**

dauerhaftes Brennaborrad für Mk. 135.

Besteingerichtete **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder und Nähmaschinen.

Emaillirung und Vernickelung.

Viktoria-Theater.

Mittwoch den 2. Mai:

Geschlossen.

Donnerstag, 3. Mai 1900:

3. Operetten-Gastspiel

unter Leitung des Direktors **Emil Hannemann.**

Mit großer, glänzendster Ausstattung!

Sensationellste Operetten-Novität:

Die Geisha.

Sonnabend den 5. Mai, im Museum:

Tanzstunde.

Haupt.

Waldhäuschen.

Heute, Mittwoch:

Spritzkuchen

und vorzüglichen Kaffee.

Robert Hellwig.

Herrschaftl. Part.-Wohnung,

Bromberger- u. Hofstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Hass,** Brombergerstraße 98.

In unserem Hause, **Bromberger Vorstadt, Ecke der Bromberger und Schulstraße,** Haltestelle der elektrischen Bahn, ist **von sofort** unter günstigen Bedingungen zu vermiethen:

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Zigarren- oder Waaren-Geschäft vorzüglich eignet und in welchem zur Zeit ein Blumengeschäft betrieben wird.

C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Läden und Wohnungen

von 6 und 4 Zimmern sind im Neubau Schloß- und Gerberstr.-Ecke per Oktober d. Js. **zu vermiethen.**

Etwaige Wünsche u. Aenderungen können jetzt noch berücksichtigt werden.

A. Stephan.

Ein Laden

nebst Wohnung, sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern, sogleich zu vermiethen. Zu erfr. Brückenstraße 14, I.

In unserem Hause, **Breitestraße 37, 3. Etage**

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelaß, bisher von Herrn **Justus Wallis** bewohnt, per sofort zu vermiethen.

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Mellienstrasse Nr. 90

ist die von Herrn Hauptmann **Longard** bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Gasleitung nebst geräumigem Zubehör und Pferdestall, wegen Versetzung ev. von sofort zu vermiethen. **Robert Majewski,** Fischerstr. 49.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartennutzung, zu vermiethen. **Bachestraße 9, part.**

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke 138

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad 2c. eventl. Pferdestall, billig von sofort zu verm. Näheres im Erdgeschoß.

Versetzungshalber ist die **1. Etage, Bromberger Vorstadt, Thalstraße 24,** bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon, Mädchenstube und allem nöthigen Zubehör, auch Pferdestall und Burschengelaß, sofort zu vermiethen.

Baderstraße 2

ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

Eine kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermiethen.

A. Teufel, Gerechtestraße 25.

Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen. **Soppart,** Bachestr. 17.

Eine Familienwohnung,

2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermiethen.

Borchert, Fleischermeister.

Entlaufen

ein großer brauner Jagdhund mit langem Behang, auf den Namen „Tello“ hörend. Wiederbringer erhält Belohnung **Kantine Brückenkopf.**

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir bei unserem Scheiden aus Thorn ein **herzliches Lebewohl.**

Schießplatz Lamsdorf den 1. Mai 1900.

Feldwebel und Garnisonverwaltungs-Aspirant **Hecht und Frau.**

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Ausbesserung wird die **Kehlstraße des Brückenkopfes** von der Eisenbahnunterführung östlich bis zur Abzweigung der Rampe nach der Eisenbahnunterführung westlich des Brückenkopfes von Donnerstag den 3. d. Mts. ab auf etwa 14 Tage für Reiter- und Wagenverkehr **gesperrt** werden.

Thorn den 1. Mai 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Firmen-Register ist bei der unter Nr. 911 eingetragenen Firma **A. Gehrmann** in Thorn heute eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann, Klempnermeister **Max Gehrmann** zu Thorn übergegangen. Die Firma ist in **Max Gehrmann** geändert.

Gleichzeitig ist in unser Handelsregister, Abtheilung A, unter Nr. 10 die Firma **Max Gehrmann** zu Thorn und als Inhaber derselben der Kaufmann, Klempnermeister **Max Gehrmann** zu Thorn eingetragen worden.

Thorn den 28. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 9 die offene Handelsgesellschaft **Meyer & Scheibe** in Thorn mit dem Beginn vom 1. April 1900 eingetragen.

Gesellschafter sind:
Heinrich Meyer, Kaufmann,
Ernst Scheibe, Kaufmann,
beide in Thorn.

Thorn den 28. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Haus mit 8 möbl. Zimmern (Pensionat), auch zu jedem and. Geschäft sich eignend, auf mehr. Jahre zu verpachten oder bis 1. Okt. als Sommerwohnung zu verm. Näh. **Fischerstraße 7.**

Schlafstelle

zu haben **Strobandstr. 12, IV.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen. **Fischerstr. 25,** im Garten.

Echt holl. Käse

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Kartoffeln

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen und bittet um Angebote mit Sortenangabe.

Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Wohltahrts-

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.

16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

575,000

1 Haupt-Gewinn M.		100,000
1 Haupt-Gewinn M.		50,000
1 Haupt-Gewinn M.		25,000
1 Haupt-Gewinn M.		15,000
2 à	10000	= 20000
4 à	5000	= 20000
10 à	1000	= 10000
100 à	500	= 50000
150 à	100	= 15000
600 à	50	= 30000
16000 à	15	240000

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin,** Breitestr. 5 und Hamburg, Nürnberg, München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn bei **C. Dombrowski, Oskar Drawert, Walter Lambeck.**

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen. **Fischerstraße 7.**

J. Sellner

Tapeten u. Farben

reichhaltigste Auswahl

nur moderner Muster

in allen Preislagen.

Reste billigst.

Schönschreiben.

Auf Wunsch eröffne ich in diesen Tagen noch einen

Schönschreibe-Kursus.

Honorar 15 Mk. Uebungszeit nach Uebereinkunft. Anmeldungen bitte gleich zu machen.

Otto Feyerabend,
Breitestraße 18.

---

1 Grundstück

mit Gastwirthschaft und Ausspannung sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter **P. S.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Todeshalber ist ein großes Grundstück mit massivem Speicher, großem Hofraum und Ställen zu **Thorn,** Neustädtischer Markt 23 und Hospitalstraße 8, in welchem seit ca. 35 Jahren ein rentables Getreidegeschäft und Restauration betrieben wurde, preiswerth zu verkaufen, evtl. auch getheilt. Näheres

Neustädtischer Markt 23, I.

Einspänner-Wagen

zu kaufen gesucht.

Gefl. schriftliche Angebote unter **Nr. 501** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen. **C. Kling.**

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht **Schuhmacherstr. 13, I.**

Maibowle

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Ein Hoboist

nimmt noch einige Schülerinnen an zum **Klavierunterricht.** Angebote unter **V. Z.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Maurer

sowie

Akkordputzer

sucht bei hohem Lohn

M. Zawadzki, Baugeschäft,
Briesen Westpr.

Schuttsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung; Schlagelohn pro Kubikmeter 2 Mark.

Soppart, Thorn.

Suche

für meine Tochter mit guter Schulbildung, nachdem sie den Kursus der Gewerbeschule für kaufm. Buchführung beendet,

Stellung als Lehrling.

Adressen u. **R. 1000** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu hinterlegen.

Eine Aufwärterin

für den ganzen Tag gesucht.

Mocker, Thornerstraße 9.

Ein sauberes Mädchen

für Küche und Haus sucht

Frau **Hell,** Breitestraße 4.

Größeres, sauberes **Schulmädchen** für die Nachmittagsstunden bei Kindern gesucht. **Jakobsstraße 15, I.**

Eine saubere

Aufwärterin

kann sich melden Katharinenstr. 3, II.

Ein tüchtiger

Laufbursche

kann sich melden.

C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Eichene Speichen,

Bohlen, rothbuch. Felgen 2c. verkaufe **billig** wegen Aufgabe des Geschäfts. **Blum,** Culmerstr.

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft

A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtestraße 25.

Zwei gut möblirte Zimmer

mit Klavier und Burschengelaß von sofort zu vermiethen.

Jakobsstraße 9, I.

Möbl. Zim. zu v. Altst. Markt 18, 1 Treppe, vorn. Näheres beim Fleischermeister Herrn **Tews.**

Ein großes, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

Kl. möbl. Zim. mit Pension billig zu haben Schuhmacherstr. 24, III Tr.

Möbl. Zimmer

nebst Kabinet und Burschengelaß z. v. **Bachestraße 12.**

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen. Strobandstraße 2, I.

Möbl. Zim. billig zu vermiethen. Bromb. Vorst., Waldstr. 47, pt.

---

2 möbl. Zim. mit Klavierbenutzung, Burschengel. z. v. Jakobsstr. 9, I.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, z. v. Araberstr. 16.

Gut möblirtes Zimmer zu verm. **Seglerstraße 6, 2 Tr.**

---

1 g. m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III.

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Bachestr. 9, III.

Laden

mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermiethen.

Nitz, Culmerstraße 20.

Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. Brombergerstr. 60, Laden.

---

1 Stube, 3 Tr. u. 2. Kamm. von sof. zu verm. **Albert Schultz.**

Kl. Wohnung zu vermiethen **Culmerstr. 15.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 101 der „Thorner Presse"

Mittwoch den 2. Mai 1900.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

63. Sitzung vom 30. April. 11 Uhr.

Am Ministertische: Freiherr von Rheinbaben.

Das gut besetzte Haus trat heute in die zweite Lesung der Kommunalwahlrechtsreform oder, wie es offiziell heißt, des Gesetzes betreffend die Bildung von Wählerabtheilungen bei den Gemeindewahlen. Die Vorlage bezweckt eine Beseitigung der plutokratischen Wirkungen der Steuerreform vom Jahre 1892 und eine Stärkung des Einflusses des Mittelstandes in den Kommunen. Zu diesem Zwecke wird im § 1 für die Bildung der Wählerabtheilungen das Durchschnittsprinzip vorgeschlagen. Die Wähler sollen nach den von ihnen zu entrichtenden Steuern in drei Abtheilungen getheilt werden, und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Drittel der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Wähler entfällt. Für jede nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagte Person ist an Stelle dieser Steuer ein Betrag von 3 Mk. zum Ansatz zu bringen. Die Gewerbe- und Gebäudesteuer darf nicht angerechnet werden. Nach § 2 sind in den Städten mit mehr als 10000 Einwohnern Stimmberechtigte, deren Steuerbetrag den im Durchschnitt auf einen Wähler in der Gemeinde entfallenden Steuerbetrag übersteigt, stets der zweiten oder ersten Abtheilung zuzuweisen. Nach § 3 kann in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern die Zwölftheilung vorgeschrieben werden, sodaß auf die erste Wählerabtheilung $^5/_{12}$, auf die zweite $^4/_{12}$ und auf die dritte $^3/_{12}$ der Steuerbeträge aller Wähler fallen; eine höhere Abtheilung darf aber nicht mehr Wähler zählen als eine niedere. Während § 4 der Vorlage vorschreibt, daß Ortsstatute nur im 1., 11., 21. u. s. f. Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes beschlossen werden dürfen, hat die Kommission die Abänderung vorgenommen, daß zur Beschlußfassung über Einführung oder Abänderung des Ortsstatuts eine $^2/_3$-Mehrheit erforderlich ist. In der Generaldebatte erklärt Abg. van der Borght (natlib.), daß seine Freunde dem Gesetz in der Fassung, die es in der Kommission erhalten habe, nicht zustimmen können. Die Begründung bleibt aber bei der im Saale herrschenden Unruhe, und da Redner der Tribüne den Rücken zuwendet, auf dieser unverständlich. Er scheint darzulegen, daß das Durchschnittssystem, welches für die Klasseneintheilung maßgebend sein soll, in der Praxis undurchführbar sein werde. In kleinen Gemeinden möchte es vielleicht anwendbar sein, nicht aber in den großen. Die ganze Konstruktion des Wahlrechts sei verfehlt. Seine Freunde brächten zu § 2 einen Abänderungsantrag ein, nach welchem die Zwölftheilung wieder in das Gesetz eingefügt werden soll, derart, daß auf die erste Klasse fünf, auf die zweite vier und auf die dritte drei Zwölftel der Gesammt-Steuersumme entfallen sollen, mit der Maßgabe, daß eine höhere Wählerklasse nicht mehr Wähler haben darf als eine niedere. Mit dieser Zwölftelung geht man den Schwierigkeiten am besten aus dem Wege. Abg. Frhr. v. Plettenberg-Mehrum (kons.) bittet, es im wesentlichen bei den Kommissionsanträgen zu belassen, jedoch mit der Maßgabe, daß gemäß einem von ihm eingebrachten Antrage § 4 einen Zusatz erhält, nach welchem auch außerhalb der dort bestimmten Termine (das erste, elfte, einundzwanzigste Jahr nach dem Inkrafttreten des Gesetzes bezw. nach der Erreichung der Einwohnerzahl von 10000) ausnahmsweise die Ortsstatute auf Vorschlag der zuständigen Behörden sollen abgeändert werden können. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, so soll eventuell im § 2 bestimmt werden, daß bei Berechnung des durchschnittlichen Steuerbetrages die Wähler, welche zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt sind und, wo die Ausübung des Wahlrechts an die Entrichtung eines bestimmten Einkommensteuergesetzes geknüpft ist, auch die zu diesem Steuersatze veranlagten Wähler, sowie die Steuer, mit welcher dieselben in die Wählerliste eingetragen sind, außer betracht zu lassen sind. Er bitte um Annahme wenigstens dieses Eventualantrages. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) beantragt, statt der §§ 2–4 der Vorlage einen einzigen neuen Paragraphen, durch den die Zwölftelung, wie in dem Antrage der Nationalliberalen, in allen Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern grundsätzlich vorgeschrieben werden soll, jedoch, daß Personen, die zu bestimmten Steuersätzen veranlagt sind — Berlin 192 Mk. — in Gemeinden mit mehr als 100000 Einwohnern 146 Mk. — von 50–100000 Einwohner 104 Mk. — von 10–50000 Einwohner 70 Mk. —, stets der zweiten oder ersten Abtheilung zuzuweisen sind. Als Eventualantrag schlägt er vor, Aenderungen der Ortsstatute außerhalb der zehnjährigen Perioden auszuschließen. Das in der Vorlage enthaltene und von der Kommission acceptirte Durchschnittsprinzip sei für seine Freunde unannehmbar. Er bitte um Annahme seiner Anträge. Minister Freiherr v. Rheinbaben bedauert vor allem, daß nicht die Vorschläge der Regierung allgemeine Annahme in der Kommission gefunden haben, insbesondere, daß für das Ortsstatut die Zweidrittelmehrheit maßgebend sein soll. Noch bedauerlicher aber würde es sein, wenn man entsprechend dem Antrage der Nationalliberalen, an Stelle des Durchschnittsprinzips die Zwölftelung einfügen würde. Damit würde dem Mittelstande das Maß von Einfluß wieder verkümmert werden, das ihm durch die Vorlage eingeräumt worden war, um die durch die Steuerreform veranlaßte Verschiebung wieder auszugleichen. Alle Ungleichheiten zu beseitigen, werde auch einem Halbgott unmöglich sein, aber man müsse sich doch ernstlich bemühen, den Zustand von 1891 wieder herzustellen. Das geschehe am besten mit dem Durchschnittsprinzip nach Maßgabe der Vorlage. Erschwert sei leider dieser Weg durch den Kommissionsbeschluß, nach welchem die Zweidrittelmehrheit zur Einführung des Durchschnittsprinzips durch Ortsstatut nöthig sein solle. Er habe die Osterpause zu einer Umfrage benutzt, und diese ergebe, daß in den weitaus meisten Gemeinden diese Zweidrittelmehrheit nicht zu erzielen sein würde. (Hört! links.) Der Minister verliest eine Tabelle, um darzulegen, daß somit in sehr vielen Gemeinden die Zustände nach wie vor unhaltbar bleiben würden. Vor allem würde das Durchschnittsprinzip ganz unwirksam bleiben, denn der Durchschnitt würde von Jahr zu Jahr schwanken. Damit würde den kommunalen Verhältnissen das Element der Ruhe genommen, das für dieselben ganz besonders erwünscht ist. Im Interesse dieser Ruhe liegt es auch, daß die Ortsstatuten nicht zu häufigen Aenderungen unterliegen, und er könne deshalb den Eventualantrag Zedlitz nur dringend empfehlen. Damit würde wenigstens ein gewisses Gegengewicht geschaffen gegen die schädlichen Wirkungen des Kommissionsbeschlusses in den meisten Gemeinden der Rheinprovinz. Er müsse erklären, daß die Regierung ohne den Eventualantrag Zedlitz nicht in der Lage sein würde, für den Kommissionsantrag einzutreten, daß sie dagegen bereit sein würde, den Kommissionsbeschluß mit Eventualantrag Zedlitz zu acceptiren. (Beifall rechts.) Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) erklärt, seine Partei werde bei diesem Gesetz vor allem von dem sozialen Gedanken geleitet, den Mittelstand zu stärken. Darin würden sie sich auch nicht beirren lassen durch die Angriffe von nationalliberaler Seite. Er erkenne zwar auch an, daß dem Durchschnittsprinzip gewisse Mängel anhaften, aber trotz dieser Mängel scheine es ihm doch den richtigen Weg zu bieten, um aus den Schwierigkeiten herauszukommen. Der wiederum vorgeschlagenen Zwölftelung würden seine Freunde dagegen nicht zustimmen können, auch nicht dem System fester Normal-Steuersätze gemäß dem Prinzipalantrage des Abg. von Zedlitz, obwohl dem letzteren gewisse Vorzüge nicht abzustreiten sind. Dem Eventualantrag Zedlitz dagegen, welcher die zu dem sogenannten fingirten Steuersatze Veranlagten bei der Berechnung des Durchschnitts außer betracht lassen will, würden seine Freunde zustimmen, allerdings in der verbesserten Fassung, die Abg. von Plettenberg vorgeschlagen habe. Abg. Bachem (Ztr.) bemerkt, seine Freunde hätten sich ebenso wie die Konservativen bei dem Gesetz von dem sozialen Gedanken leiten lassen, dem Mittelstande den Einfluß wiederzugeben, den er durch die Steuerreform verloren habe. In diesem Sinne habe auch die Mehrheit der Kommission gearbeitet, und es seien Beschlüsse zustande gekommen, die für seine Freunde durchaus acceptabel seien. Der Zwölftelung könnten sie dagegen nicht zustimmen. Daß sie keine wirksame Abhilfe biete, schienen ja die Antragsteller selbst zu fühlen, denn sie schlügen ja nebenher auch andere Korrekturen vor. Die von konservativer Seite vorgeschlagene Abänderung sei für seine Fraktion unannehmbar. Abg. v. Eynern (natlib.) erklärt sich bereit, mit seinen Freunden für den Eventual-Antrag von Plettenberg-Zedlitz zu stimmen, da durch ihn die Nachtheile der Kommissionsbeschlüsse bis zu einem gewissen Grade ausgeglichen werden. Grundsätzlich können seine Freunde dem Gesetz jedoch nicht zustimmen, da es nur dem Zentrum zugute komme. In Preußen sei man allerdings schon so weit gekommen, daß alle Wege nach Rom führen. (Heiterkeit.) Der Minister hätte sich und dem Lande, nachdem das Gesetz im vorigen Jahre gescheitert war, einige Ruhe gönnen sollen. (Heiterkeit.) Abg. Ehlers (freis. Vereinig.) meint, daß die Bedeutung der Vorlage überschätzt werde. Immerhin bringe das Gesetz wesentliche Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustande. Abg. Wintermeyer (freis. Volksp.) stimmt dem Gesetz zu, weil es eine Verbesserung des geltenden Rechts bringe. Damit wird die Diskussion geschlossen; § 1 wird mit großer Mehrheit angenommen, ebenso § 2 mit dem Eventalantrag Plettenberg-Zedlitz und sodann auch die §§ 3 bis 5. Zu dem von der Kommission vorgeschlagenen § 5a gelangte ein Abänderungsantrag von Zedlitz zur Annahme, wonach dem Magistrat gestattet sein soll, Abstimmungsbezirke zu bilden. Damit ist die zweite Lesung des Gesetzentwurfs beendet.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. Anträge aus dem Hause. — Schluß $4^1/_4$ Uhr.

Westpreuß. Handwerkskammer.

Danzig, 30. April.

Im großen Sitzungssaale des Landeshauses fand heute vormittags 10 Uhr die konstituirende Versammlung der westpreußischen Handwerkskammer statt, welcher u. a. die Herren Oberpräsidialrath v. Barnekow und Regierungsassessor Hassel beiwohnten. Ferner nahmen 38 Kammermitglieder und 14 Mitglieder des Gesellenausschusses theil. Herr Oberpräsidialrath v. Barnekow eröffnete die Versammlung und begrüßte an Stelle des durch Krankheit verhinderten Herrn Oberpräsidenten die Erschienenen. Er machte die Versammlung auf die bedeutenden Befugnisse und Aufgaben der Handwerkskammer aufmerksam, welche fördernd auf das Handwerk einwirken solle, und wünschte der Kammer den besten Erfolg bei ihrer Arbeit. Die Leitung der Versammlung übernahm alsdann Herr Regierungskommissar Hassel, und es wurde zur Wahl des Vorsitzenden geschritten. Durch Zuruf wurde Herr Baugewerksmeister Herzog gewählt, welcher die Wahl auch annahm. Herr Assessor Hassel beglückwünschte die Versammlung zu der günstig getroffenen Wahl ihres Vorsitzenden und legte darauf den Vorsitz in die Hände des Herrn Herzog.

Herr Herzog dankte der Versammlung für das ihm geschenkte Vertrauen und glaubt, wenn er sich auch der großen Pflichten, welche er übernommen habe, bewußt sei, denselben doch gewachsen zu sein. Bei dem wichtigen Akt der Konstituirung der Handwerkskammer müsse ein jeder in sich gehen und Umschau halten, und da könne einem das Gesetz vom 27. Juli 1897 wohl nicht in allen Punkten gefallen. Dies sei aber nicht Schuld der Staatsregierung, sondern vielmehr der Handwerker selbst gewesen. Die Handwerkskammer sei eine Einrichtung zum Schutze des Handwerks, welche auf dem Fundament der Gottesfurcht und Königstreue aufgebaut sein müsse. Mit dem Hinweise auf die Arbeits- und Pflichttreue unseres Herrscherhauses schloß Redner mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Auf Anregung des Vorsitzenden wird hierauf beschlossen, an den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ein Telegramm zu senden, in dem die Versammlung ihr Bedauern darüber ausdrückt, daß der Herr Oberpräsident durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, und sich freut, daß seine Genesung in so guter Weise fortschreitet. Ferner dankt die Versammlung für die wohlwollende Theilnahme, die der Oberpräsident der Kammer stets entgegengebracht hat, und spricht den Wunsch aus, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, für das Wohl der Provinz Westpreußen zu wirken. Nunmehr wurde zur Zuwahl von sechs Mitgliedern zur Kammer geschritten. Es wurden gewählt die Herren Monath-Elbing, Brandt-Schwetz, Reinh. Schultz-Thorn, Martens-Jastrow, Illmann und Krug-Danzig. Die Wahl eines siebenten Mitgliedes wurde dem Vorstande überlassen. In den Vorstand wurden sodann die Herren Herzog, Illmann, Krug-Danzig, Dettmeyer-Elbing, Fischer-Graudenz, Bensch-Konitz und Mehrlein-Thorn gewählt. Sodann gelangten die Geschäftsordnung für die Versammlungen, sowie Geschäftsanweisungen für den Vorstand und die Beauftragten der Kammer einstimmig zur Annahme. Der Haushaltsetat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 14000 Mark festgesetzt, und zwar sind ausgeworfen an Reisekosten und Tagegeldern für die Hauptversammlung, die Ausschüsse rc. 4700 Mk., für die Beauftragten der Kammer 3500 Mk., für die Sachverständigen 500 Mark, für allgemeine Verwaltungskosten 4200 Mk., für Zuwendungen verschiedener Art 600 Mk. und für andere Ausgaben 500 Mk. Die Einnahme setzt sich aus Beiträgen der Mitglieder in gleicher Höhe zusammen. Hierauf fand eine kurze Pause statt. Nach derselben feierte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende in längerer Ansprache den Herrn Malermeister Dahms-Danzig, welcher vor kurzer Zeit sein 50jähriges Meisterjubiläum feiern konnte. Redner wies hierbei auf die vielen Verdienste des Jubilars hin und theilte demselben unter Ueberreichung eines prächtig ausgestatteten Ehrenmitglied-Diploms seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Danziger Innungsausschusses mit. Die Versammlung ehrte den Jubilar durch Erheben von den Sitzen. Sodann machte der Vorsitzende einige geschäftliche Mittheilungen, worauf noch verschiedene Ausschußwahlen stattfanden. In den Ausschuß für Lehrlingswesen wurden gewählt die Herren: Schuhmachermeister Huse-Danzig, Fleischermeister Höhnke-Dt.-Krone, Schlosserobermeister Münz-Danzig, Wagenbauer Spaenke-Graudenz, Tischlermeister Neumann-Dirschau u. Heilhehilfe Arndt-Thorn. In den Berufungsausschuß die Herren: Tischlermeister Scheffler-Danzig, Schlossermeister Schwarz-Neuteich, Malermeister Lenz-Konitz als Vertreter der Meister, Schuhmacher Kuschinski-Briesen, Bäcker Blaumann-Danzig und Stellmacher Venski-Freystadt als Vertreter der Gesellen. In den Rechnungsausschuß wurden sodann noch die Herren Wiesenberg-Danzig, Lipinski-Strasburg, Gehrbrandt-Konitz gewählt. Nachdem der Vorsitzende dem Herrn Staatskommissar Assessor Hassel für die mühevollen Vorarbeiten den Dank der Versammlung ausgesprochen, schließt er die Sitzung um $^1/_2$2 Uhr.

Provinzialnachrichten.

e Schönsee, 29. April. (Acetylenbeleuchtung. Verdacht des Kindesmordes.) In unserer Stadt wurde im Jahre 1898 Acetylenbeleuchtung eingeführt. Es war dies die erste derartige Anlage in Preußen. Die Beleuchtung hat sich in jeder Hinsicht als vorzüglich bewährt und ist inzwischen in zahlreichen Gemeinden eingeführt. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat den Anschluß der gewerblichen Fortbildungsschule an die Anlage genehmigt und die ersten Einrichtungskosten bewilligt. Auch steht zu erhoffen, daß der einzurichtende städtische Bahnhof (für die Eisenbahn Schönsee-Strasburg) mit Acetylenbeleuchtung versehen und dann infolge des größeren Verbrauchs eine allgemeine Kostenermäßigung eintreten wird. — Die Dienstmagd Agnes Pokwicki in Gajewo wurde verhaftet, weil sie in dem Verdacht steht, ihr neugeborenes Kind getödtet und im Garten vergraben zu haben.

e Culmsee, 30. April. (Eine Dampfpfluggenossenschaft) haben mehrere Gutsbesitzer der Umgegend begründet und zur Anschaffung der erforderlichen Dampfpflüge eine Anleihe von 65000 Mark aufgenommen. Dem Vorstande gehören die Herren Rittergutsbesitzer Barth-Drzonowko, Hertell-Wenzlau und von Slaski-Orlowo an.

e Briesen, 27. April. (Wegen der geplanten Anlegung einer Wasserleitung und Kanalisation) in Briesen verhandelte gestern in Gegenwart des Herrn Landrath Petersen eine von der Stadtvertretung gewählte Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister von Gostomski mit dem Direktor der deutschen Wasserwerke in Berlin Herrn Kopp. Es soll ein der Aktiengesellschaft „Deutsche Wasserwerke" das Alleinrecht zur Herstellung der Anlagen für 50 Jahre sichernder Vertrag abgeschlossen werden. An Beiträgen fordert die Gesellschaft für jedes an die Anlagen angeschlossene Wohngebäude für jedes Quadratmeter Etagenfläche monatlich 1 Pfennig, aufwärts abgerundet auf eine durch 50 Pfennig theilbare Summe. Die Etagenfläche wird nach der äußeren Länge und Breite des Hauses und der Zahl der vorhandenen Etagen berechnet. Die Kommission einigte sich mit Herrn Direktor Kopp über verschiedene Differenzpunkte, beschloß aber, vor Abschluß eines bindenden Vertrages zunächst beim Herrn Regierungspräsidenten anzufragen, ob und unter welchen Bedingungen die Verbindung der Kanalisationswerke mit dem fiskalischen Friedecksee gestattet wird.

Aus Ostpreußen, 27. April. (Die Rominter Heide) wird dem Kaiser in Zukunft nur zur Jagd auf Hochwild dienen. Auf Veranlassung des Monarchen soll nämlich der Schwarzwildbestand der Heide vollständig ausgehoben werden. Infolgedessen sind gegenwärtig die Forstschutzbeamten eifrig bemüht, die Wildschweine einzufangen oder abzuschießen. Bis zum Herbstjagdaufenthalt des Kaisers in Rominten soll die Arbeit vollendet sein.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 2. Mai 1864, vor 36 Jahren, starb zu Paris der Komponist Giacomo Meyerbeer. In seinen künstlerischen Schöpfungen ging er von dem strengen deutschen Stil zu Rossinis modern italienischer Weise über. Erfindung, dramatische Gewalt, geschickte Behandlung der Instrumente, Meisterschaft in Berechnung der äußeren Wirkung sind ihm nicht abzusprechen und sichern seinen Werken, wie „Robert der Teufel", „Hugenotten", „Prophet", „Afrikanerin" u. s. w. noch lange bedeutende Geltung. Er wurde am 5. September 1791 zu Berlin geboren.

Thorn, 1. Mai 1900.

— (Personalien.) Dem Justizrath und Garnison-Auditeur Hülsen zu Danzig ist der königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Der Amtsrichter Lange in Dt.-Krone ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Lau in Neuenburg ist unter Belassung des Notariats mit Anweisung des Amtssitzes in Danzig zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen. Der Rechtsanwalt und Notar Stresau in Tiegenhof ist unter Belassung des Notariats mit Anweisung des Amtssitzes in Sprottau zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Sprottau zugelassen.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind: der Postrath Freytag von Königsberg nach Halle a. S., der Ober-Postsekretär Herrmann von Memel nach Danzig.

— (Personalien von der Schule.) Der „Ges." bringt folgende Berichtigung: Der Lehrer und Organist Krause aus Culmsee ist nicht aus dem öffentlichen Schuldienste entlassen.

— (Zu dem angeblichen Verkauf der westpreußischen Herrschaft Sartowitz an den Kaiser) wird der „Elbinger Zeitung" von unterrichteter Stelle mitgetheilt, daß diesbezügliche Verhandlungen bisher noch von keiner Seite eingeleitet worden sind. Vorläufig dürfte der Kaiser an seinem westpreußischen Besitz Cadinen es genug sein lassen. Außerdem würde der Wildstand auf Sartowitz nach fachmännischer Ansicht jahrelanger, sorgfältigster Sichtung, Auffrischung und Pflege bedürfen, um den Ansprüchen des kaiserlichen Jagdherrn zu genügen.

— (Eine Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften) seitens der westpreußischen Landwirthschaftskammer wird in diesem Jahre in den Kreisen Putzig, Graudenz, Rosenberg und Konitz stattfinden, falls der Minister für Landwirthschaft die nöthige finanzielle Unterstützung gewährt. Vorläufig sind drei Preise im Gesammtbetrage von 600 Mark in Aussicht genommen. Zur Konkurrenz zugelassen werden nur Landwirthe, die nicht mehr als 50 Hektar Land und nicht mehr als 120 Mark Grundsteuerreinertrag haben. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Mai d. Js. an die Landwirthschaftskammer in Danzig zu richten.

— (Fahrendes Volk), von der Sonne des Südens gebräunte Gestalten, zogen gestern mit einem zweihöckrigen Kameel am Halfterband, einem großen zottigen Bären und einem ganzen Wagen voll Affen unter dem Jubel der Schuljugend durch die Straßen. Die rasselnden und klingenden Töne des Tambourin bildeten die Marschmusik für die seltsame Kavalkade. Den höchsten Jubel bei der Schuljugend, welche den Zug mittags in Scharen begleitete und namentlich den Affen ihre besondere Aufmerksamkeit schenkte, bildete es, wenn einer ihrer Genossen auf dem Rücken des Kameels reiten und die höchsten Wonnen eines Knabenherzens durchkosten durfte. Manch' Nickel wanderte in die Hände der fremden Gesellen.

— (Erledigte Schulstellen.) Rektorstelle an der Stadtschule in Baldenburg. (Meldungen an Kreisschulinspektor Lettau in Schlochau.) Zweite Stelle zu Kl.-Tromnau, evangel. (Freiherr v. Schönaich zu Kl.-Tromnau.)

Mannigfaltiges.

(Bei einem heftigen Schadenfeuer) im Dorfe Szolyva, Borsoder Komitat, kamen acht Menschen um's Leben.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag den 30. April 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 753–766 Gr. 149 bis 152 Mk., inländ. bunt 720–750 Gr. 137 bis 148 Mk., inländ. roth 729–766 Gr. 141 bis 150 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 685–750 Gr. 143–144 Mk., transito grobkörnig 711 Gr. $109^1/_2$ Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 686 Gr. 129 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 124–128 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- $4{,}22^1/_2$–4,45 Mk., Roggen- 4.35–4,45 Mk.

Hamburg, 30. April. Rüböl fest, loko 58. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 7,30. Wetter: schön.

2. Mai: Sonn.-Aufgang 4.30 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.25 Uhr.
Mond-Aufgang 6.34 Uhr.
Mond-Unterg. 11.22 Uhr.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. April 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

45 121 264 95 319 58 62 536 659 703 1097 162 320 75 423 36 58 598 699 706 35 877 98 902 2015 40 288 (1000) 319 25 416 (500) 28 40 79 625 79 89 874 3019 358 558 74 743 73 74 (500) 804 5 36 90 928 4269 325 441 550 684 5044 115 58 72 (1000) 87 212 303 74 98 494 510 740 867 6139 232 326 436 87 600 8 43 739 807 902 70 7375 402 (500) 661 718 910 55 8074 (3000) 159 247 59 395 410 533 650 820 (300) 82 9047 (300) 187 350 634 986 (300)

10014 146 239 348 500 27 34 701 45 850 906 27 57 11141 72 75 236 361 567 84 (3000) 604 11 731 72 12377 544 662 745 839 945 13144 56 602 (300) 48 68 85 737 52 14014 67 81 183 405 85 788 990 15124 72 333 68 449 798 813 92 99 (500) 16019 93 152 (1000) 250 (300) 311 47 56 582 624 68 708 51 922 84 17096 104 9 67 89 329 431 520 60 (1000) 639 78 855 952 73 18120 (300) 73 308 60 460 (1000) 669 94 819 944 19059 188 (3000) 361 608 700 944

20007 290 359 486 539 79 612 (500) 80 765 (1000) 861 76 965 72 80 21626 (3000) 700 12 819 (500) 32 39 905 22020 65 83 437 (500) 78 737 (300) 926 (300) 40 23057 241 51 309 440 616 943 78 (10 000) 24077 192 234 86 446 94 538 849 95 940 25338 85 681 845 78 92 26062 213 57 80 (1000) 519 57 670 821 68 85 27001 140 80 93 207 438 702 830 988 (1000) 28215 331 48 49 415 (3000) 638 29034 101 (500) 493 605 54 780 814

30956 81 31106 314 31 487 599 678 785 803 35 91 999 32029 242 55 74 88 470 33172 477 503 74 771 34025 136 212 48 35008 75 194 254 55 61 325 538 616 841 66 959 36329 475 695 708 983 37087 148 (3000) 213 312 (300) 449 84 96 505 56 674 732 40 (500) 877 938 38152 324 39031 89 199 (1000) 704 76

40133 (3000) 45 73 305 23 405 45 713 16 41010 36 179 380 414 37 606 54 983 42138 42 244 345 432 52 665 (300) 752 865 95 43156 269 367 487 90 568 82 672 823 909 23 30 41 44011 84 117 98 282 (300) 323 50 501 64 (3000) 98 672 785 879 45053 171 (1000) 304 15 86 417 541 616 709 62 923 46037 91 253 94 364 78 547 646 704 23 47009 399 546 (300) 720 21 893 979 48027 111 80 (3000) 81 89 227 45 449 76 580 671 97 848 984 49098 247 504 33 607 776

50287 561 736 44 858 922 51387 757 75 931 41 42 52102 282 (300) 337 598 810 915 18 74 53202 28 307 402 10 (500) 94 630 35 752 806 918 49 54166 76 318 453 98 725 42 84 (1000) 94 904 85 55038 63 88 324 517 902 (1000) 22 69 56081 154 65 98 252 (500) 350 456 513 95 96 695 802 (500) 912 57009 39 247 442 69 84 823 36 946 65 58174 284 394 458 96 562 638 740 59040 114 (300) 62 385 464 555 642 751 808 (1000) 32

60048 143 61 580 (300) 809 960 61031 134 250 52 (300) 408 62 515 (300) 85 934 79 62063 78 (300) 117 (500) 41 348 430 618 21 63257 63 365 589 (500) 683 986 64005 61 163 289 333 479 91 520 57 611 907 60 65109 256 651 713 96 869 987 66193 281 336 40 469 568 74 971 67060 105 249 324 75 743 65 913 68262 351 85 443 538 848 98 69116 232 43 427 534 54 55 (3000) 955 87

70240 426 732 806 24 974 71014 329 66 (500) 403 573 741 71 72078 104 218 60 480 620 742 803 14 996 73001 39 123 346 741 62 78 94 842 958 74487 503 964 75121 27 64 279 (1000) 418 621 44 877 931 (3000) 76119 74 273 547 71 75 743 922 (1000) 80 77162 552 54 700 859 (3000) 78090 (500) 224 448 533 668 824 79021 (3000) 160 133 34 268 454 64 85 635 793 813 (500)

80038 (1000) 293 404 683 793 81053 60 304 7 97 447 680 754 972 (300) 82098 671 810 37 92 83099 152 64 223 49 399 419 79 671 (3000) 86 714 64 90 813 84046 191 288 494 578 725 810 85079 208 13 24 356 710 (1000) 73 86044 212 79 412 702 87028 93 456 (500) 533 628 53 726 84 834 978 88010 71 322 552 92 684 776 (500) 901 39 89177 441 512 67 71 632 67 717 70 (300) 96

90013 42 84 149 380 548 58 651 89 709 926 91203 375 411 98 619 795 (500) 871 908 92013 28 45 79 119 439 57 64 88 506 642 721 34 64 74 83 93044 55 674 81 731 812 63 94162 70 87 339 560 66 (300) 688 831 956 95044 60 131 57 69 248 382 449 73 633 46 723 96356 430 508 (500) 34 711 58 89 97028 186 493 (3000) 95 603 715 81 (300) 882 89 967 98005 68 137 40 47 303 424 26 598 608 707 986 99093 (3000) 178 87 228 329 (300) 447 78 807 82

100019 203 16 44 347 418 (3000) 508 604 846 62 101161 97 267 (500) 337 (500) 93 409 75 (300) 94 733 67 817 102133 201 25 94 307 95 528 98 772 885 103066 399 508 681 771 846 937 104173 (1000) 95 387 403 45 526 826 105029 57 170 349 (3000) 512 43 822 950 106034 286 678 825 30 (500) 935 107006 210 614 739 78 (1000) 90 857 99 108021 370 536 44 74 922 109025 35 371 470 621 43 762 884

110213 43 51 (500) 361 64 71 418 516 746 54 78 958 (1000) 111014 22 82 (300) 138 53 243 (3000) 381 588 716 81 905 (300) 112353 448 (300) 59 652 113010 (3000) 59 120 99 250 355 431 58 521 664 767 78 824 903 (10000) 114012 133 (500) 258 407 15 521 90 637 846 941 115139 55 340 (3000) 571 (1000) 661 83 994 116362 422 61 683 117017 276 93 95 507 665 914 46 118140 288 303 54 638 729 43 924 27 42 94 119065 147 410 33 524 61 77

120382 86 468 593 677 93 752 (1000) 813 97 955 121164 216 61 (300) 122050 154 74 (300) 219 (1000) 367 439 56 524 84 645 705 99 808 123103 83 252 512 700 12 70 901 124140 91 206 29 439 691 125144 79 506 (3000) 49 705 126045 (5000) 249 408 69 78 519 92 639 820 (500) 900 24 127034 109 18 256 314 (300) 96 (1000) 460 534 40 780 (1000) 84 128085 119 299 316 507 41 614 47 804 8 902 129111 18 83 (300) 285 343 551 80 677 862 901 86

130112 355 66 (500) 90 758 833 55 971 73 131002 197 99 (1000) 570 765 79 838 915 (3000) 132702 38 801 52 908 72 133041 194 297 421 502 783 874 987 134067 125 33 37 205 500 65 135014 190 (500) 275 76 468 539 765 136026 28 90 118 54 (1000) 402 42 (1000) 50 (1000) 898 (300) 137197 271 328 64 92 419 527 92 690 857 933 138026 55 119 350 63 76 401 10 670 818 83 99 (300) 139481 570 689

140232 323 89 502 615 64 844 911 141112 93 257 574 (300) 613 37 871 914 142046 293 394 424 40 (500) 72 568 613 (1000) 84 97 (3000) 829 68 143029 170 526 144322 70 83 485 579 650 80 (300) 766 92 913 31 68 145002 303 568 637 796 146064 128 345 81 (500) 839 40 147013 96 135 204 52 60 78 512 39 54 903 148012 264 321 418 703 73 77 (5000) 931 149011 59 (300) 175 239 344 933

150036 54 60 153 310 (500) 40 (1000) 99 428 87 90 594 622 858 151180 366 (300) 639 748 90 839 65 84 88 922 67 152180 469 (300) 771 832 99 153033 127 355 96 405 22 27 42 838 955 88 154195 219 496 559 82 (3000) 675 727 817 63 957 155023 54 153 236 64 (3000) 427 (500) 64 756 909 156034 39 270 457 522 600 945 157005 142 62 369 569 76 (1000) 753 66 985 158101 (1000) 245 317 77 435 90 558 763 907 159070 158 233 466 651 (3000) 744 56 72 837 997

160441 81 579 691 161237 (3000) 84 413 (1000) 530 44 74 (300) 650 (500) 95 921 162090 132 51 250 (1000) 426 565 661 714 (500) 873 906 163238 324 34 (300) 488 738 43 94 847 (300) 52 164096 (1000) 100 235 324 457 510 14 43 87 601 165232 48 (300) 603 40 56 864 953 166067 198 279 314 442 88 98 574 754 167131 (3000) 438 93 509 668 (1000) 705 13 863 949 168180 209 672 988 169027 (500) 136 305 622 (500) 710 910

170152 205 60 350 617 84 725 865 79 906 77 171021 261 535 712 (3000) 833 73 172016 65 (300) 167 87 392 505 685 (1000) 722 830 173242 446 84 532 51 60 618 67 70 94 778 92 870 174306 82 434 53 500 632 56 764 (1000) 829 53 175078 205 22 48 438 559 649 751 873 939 44 60 176223 307 472 80 672 (1000) 819 55 914 54 72 177148 71 90 227 (300) 61 88 399 689 99 178031 399 504 949 179075 (1000) 151 387 915 95

180294 356 91 498 677 706 67 865 181117 20 520 562 621 (500) 779 822 995 182177 201 (1000) 47 370 485 506 (3000) 28 691 705 954 94 183017 108 33 94 96 208 62 78 310 11 644 60 740 824 953 184077 156 (3000) 312 32 528 70 770 185021 74 191 256 340 481 (500) 512 19 91 745 896 186108 320 41 (1000) 428 58 (300) 527 35 656 715 825 917 187016 152 (300) 82 704 833 911 188019 214 70 74 445 (300) 707 14 42 (1000) 937 189104 51 303 48 552 698 (300) 720

190238 43 (1000) 47 451 96 509 611 737 (500) 847 (300) 191100 36 67 287 374 468 528 657 63 828 192097 214 87 382 463 633 64 742 61 934 98 193034 161 (300) 274 451 849 923 194011 71 93 114 80 250 302 423 585 719 813 928 65 195005 51 121 69 216 37 430 74 599 843 196020 28 92 223 90 607 895 914 197143 98 250 387 475 97 595 649 730 910 35 198074 209 19 309 28 435 67 85 96 510 719 39 902 199164 386 93 464 (3000) 594 630 72 73 721 871 95 916 (300) 62

200262 433 633 88 703 98 849 949 201072 159 389 448 565 996 202042 148 455 626 86 727 37 812 59 925 203036 144 (500) 566 685 818 94 (300) 95 969 204027 (500) 34 265 342 438 552 91 810 205014 27 99 423 595 929 (300) 206361 426 27 528 606 (300) 43 704 7 8 818 34 52 207009 71 149 93 99 309 14 78 641 964 208003 7 42 191 210 23 73 328 33 94 472 (1000) 526 53 607 98 862 90 902 26 42 209072 475 513 17 (300) 43 57 77 684 (300) 93 717 61 88 808 12 19 58

210009 69 252 (300) 73 321 621 889 211034 103 204 7 18 309 413 549 85 725 832 94 212006 45 367 511 27 50 684 755 875 953 84 213181 354 435 61 534 612 58 715 801 7 (300) 33 92 (1000) 214128 (1000) 40 284 407 521 80 706 85 90 (300) 215318 78 81 769 919 71 216028 120 50 388 758 914 54 (300) 217100 47 48 263 402 94 599 891 944 218076 164 307 415 64 647 61 757 219135 55 85 222 30 676 770 806 97 931

220089 156 83 95 238 43 328 (500) 655 (3000) 950 221009 23 117 212 866 987 222055 329 42 476 (500) 620 770 826 963 223071 136 82 289 94 467 78 702 17 84 858 99 957 224098 143 79 267 85 336 444 71 686 802 63 71

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. April 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

98 231 561 (3000) 911 60 1178 83 252 58 97 473 569 709 (1000) 67 851 901 87 2079 196 224 77 447 97 599 634 48 784 975 3071 290 794 920 99 4232 628 42 943 80 5005 103 298 796 804 914 60 6321 48 429 68 (1000) 724 58 66 89 931 34 7132 202 338 761 77 867 97 921 8142 399 442 96 578 613 747 880 86 9111 14 28 230 76 615 708 39

10698 733 79 81 842 59 11104 71 77 219 66 98 (500) 333 447 660 (500) 64 67 72 82 795 922 80 12002 184 238 344 85 605 11 24 713 845 (1000) 99 13132 239 91 688 810 21 14008 (500) 23 37 149 226 (500) 334 41 495 539 59 62 81 761 858 999 15011 243 427 83 91 600 77 975 16029 47 83 194 225 513 70 645 62 84 747 977 17164 499 563 702 14 23 969 18168 99 648 725 840 19250 (300) 67 532 719 909 66 81

20090 205 (1000) 690 791 843 21243 60 302 17 491 611 (500) 44 65 739 998 22042 157 69 274 361 526 620 920 23169 288 (300) 303 446 77 540 692 930 24089 201 394 476 (500) 92 560 99 677 95 743 44 912 22 (1000) 25055 167 311 485 666 841 964 26104 781 847 27344 503 721 78 857 72 922 28055 214 361 66 583 811 (300) 915 29021 216 66 70 343 49 97 459 519 82 626 (300) 49 77 995

30041 463 507 8 698 830 998 31020 (500) 33 155 69 251 525 (1000) 602 (3000) 89 96 801 (300) 991 32193 396 402 12 52 791 (300) 876 986 33002 69 132 37 63 455 (1000) 78 635 43 773 87 34113 58 217 337 585 700 915 35150 93 283 (500) 425 907 36148 49 213 30 339 89 410 (300) 737 48 923 37051 99 342 84 525 61 (3000) 631 50 86 764 970 38082 286 584 707 12 48 95 39041 356 420 567 96 707 (1000) 27 953 93 98

40034 45 166 221 37 466 85 573 789 91 (3000) 807 41019 52 69 (1000) 273 308 93 567 81 818 911 42 42355 840 934 43048 291 340 75 662 76 744 897 974 78 44134 53 56 546 (1000) 649 83 45006 30 285 (3000) 398 738 46204 13 578 685 97 806 920 46 47058 61 166 (500) 478 (500) 517 79 653 58 97 762 811 81 48045 88 431 79 841 983 49447 524 (1000) 615

50077 274 98 407 11 (300) 510 51 719 92 992 93 51107 379 (300) 52093 157 94 248 81 (3000) 335 650 790 819 53216 59 458 750 54029 (300) 46 253 430 613 40 61 826 98 987 55095 169 280 319 674 97 707 56028 131 84 262 (1000) 338 561 743 851 941 57078 144 334 58 581 638 834 56 96 58116 335 (1000) 420 28 647 763 839 993 95 59079 (500) 151 90 240 45 97 432 539 81 601 719

60156 98 249 307 596 655 726 89 825 49 61114 23 (30 000) 79 256 73 375 441 516 68 681 709 915 62020 61 271 423 77 553 673 714 42 54 851 89 63006 35 (300) 66 83 128 47 (1000) 75 (5000) 239 68 317 61 78 436 48 502 643 737 856 64037 128 467 92 697 729 31 (3000) 71 82 826 947 65183 99 234 549 659 79 721 (1000) 81 828 43 940 54 66084 98 178 257 59 435 631 702 19 817 24 76 67031 50 168 262 (500) 413 61 579 648 86 835 92 938 68068 86 (500) 110 14 260 425 (300) 838 69231 509 61 649

70266 75 335 413 (300) 588 722 841 91 981 95 71246 352 417 39 589 681 72096 102 (1000) 14 367 476 723 60 858 914 67 92 73271 333 59 79 546 714 934 74347 451 99 578 713 815 (3000) 955 75030 63 157 305 (300) 24 (1000) 66 544 (300) 49 605 10 89 879 958 (3000) 76173 206 375 489 567 611 54 818 48 77001 485 79 826 78049 176 79 564 82 634 799 79012 287 96 (500) 546 (5000) 656 78 84 85 (1000) 736 (300) 45 826 960 (500)

80034 138 276 98 395 (1000) 641 730 867 (300) 81035 57 70 173 211 18 83 635 758 79 91 82041 (3000) 202 76 379 91 478 512 668 778 86 853 83178 82 208 16 27 444 650 715 19 26 27 803 29 41 75 84063 94 176 212 44 465 95 676 91 841 85150 (3000) 244 554 679 86147 201 490 (1000) 93 747 85 87143 83 263 453 514 36 (300) 67 (300) 630 722 85 896 940 88230 507 13 15 40 796 875 957 (300) 70 89247 588 96 638 704 51 828 70 959

90171 454 91 625 90 860 91050 923 50 92057 200 24 44 583 657 69 (300) 745 58 93043 111 72 75 282 425 47 96 588 677 700 27 820 901 94038 248 431 53 644 (1000) 752 858 946 95201 (300) 2 (300) 381 459 (1000) 583 692 (500) 98 761 (100 000) 807 70 94 96030 58 93 113 224 (500) 78 515 631 760 97018 706 856 922 98062 (1000) 370 (1000) 739 819 56 947 99037 148 61 209 81 407 638 81 793 901

100011 332 79 87 546 81 (1000) 636 (300) 886 101164 (300) 248 308 682 (3000) 756 (500) 70 978 102357 435 728 103143 271 73 401 21 52 76 557 67 698 868 104120 29 539 612 45 57 790 856 957 105080 362 419 50 (1000) 533 39 631 705 97 800 (300) 17 (500) 36 911 37 106073 85 91 151 92 97 255 399 457 573 714 48 107017 57 65 68 98 110 63 72 204 51 91 546 (300) 875 943 108019 96 150 89 390 490 579 714 824 29 44 109008 659 737 74

110070 (1000) 131 277 427 99 598 703 57 77 864 111062 277 835 (500) 112206 93 579 867 95 113138 83 279 (300) 436 569 725 821 67 81 918 72 114026 171 516 (500) 655 711 827 908 16 115200 505 604 85 93 792 978 (1000) 116034 134 58 326 (1000) 34 (1000) 480 537 719 50 829 953 117052 (1000) 59 107 246 (1000) 441 93 566 80 638 824 86 923 86 (500) 118164 267 305 (3000) 702 932 119223 36 310 406 511 602 75 903

120015 329 (300) 58 68 531 674 121043 55 797 809 919 73 122160 70 304 410 73 612 27 57 809 41 97 980 123361 83 468 96 627 45 708 838 48 980 124042 (3000) 65 97 (3000) 120 (1000) 30 346 536 646 (3000) 739 811 38 909 125049 58 (300) 63 110 36 42 264 433 70 575 706 38 809 971 93 126324 (300) 449 598 787 98 127020 424 68 797 988 128428 513 (3000) 14 721 74 95 (500) 910 129025 83 357 455 61 588 710 848 921 24

130057 72 111 406 604 781 131160 301 57 82 475 89 592 740 43 45 66 77 969 132004 39 286 346 (300) 442 60 546 (300) 786 919 133096 (500) 468 511 84 627 34 759 919 41 134000 (500) 45 54 596 835 135071 108 13 31 61 264 90 311 74 78 400 517 89 957 136329 468 526 628 74 748 834 902 28 137069 159 64 202 (500) 10 20 410 84 864 138007 19 105 67 272 318 97 489 (300) 692 93 94 801 41 139167 253 653 91

140024 79 273 354 455 81 (300) 706 141206 528 92 797 809 142277 391 487 618 775 821 55 906 35 143028 100 635 84 771 847 956 (300) 144006 43 51 (300) 85 156 538 636 70 762 145260 349 534 705 860 932 43 57 146068 72 (1000) 165 315 (1000) 72 97 523 (1000) 642 (3000) 997 147016 237 53 355 412 690 (300) 754 893 (500) 148002 5 18 152 241 338 682 821 (500) 917 90 149371 408 33 70 556 663 (3000) 924

150017 38 53 148 562 676 776 813 151075 (1000) 153 210 71 87 342 423 24 610 45 152272 536 (1000) 51 84 747 (1000) 68 970 153024 231 334 403 (300) 59 508 52 68 698 852 154073 98 273 (500) 380 446 903 14 74 99 155074 78 173 79 97 654 62 741 80 816 76 156092 100 14 52 243 95 325 561 675 77 864 71 157053 299 424 514 676 825 939 158268 87 364 493 910 12 159193 292 323 (3000) 403 559 650 79 (300) 718 42

160248 308 418 42 80 98 503 40 86 870 950 161018 79 (1000) 123 39 207 (500) 408 531 93 635 723 31 58 833 986 162033 92 409 10 646 (1000) 72 928 163447 537 (300) 621 54 806 164113 78 (500) 251 62 373 478 93 520 616 (1000) 898 905 (300) 8 84 165083 104 239 (300) 343 59 403 548 765 835 960 (300) 166006 153 201 (300) 3 306 890 956 (300) 64 83 167523 74 752 85 849 74 (300) 88 168010 145 297 99 455 787 169260 79 315 731 48 810 939 42

170017 (300) 114 358 64 474 543 68 734 98 819 171147 274 567 (500) 683 (1000) 772 826 93 (300) 920 86 (1000) 172149 315 54 711 833 984 173044 74 108 369 445 531 (500) 675 754 970 174139 92 243 (3000) 468 717 175402 (500) 571 643 74 726 (1000) 32 820 75 176086 (3000) 133 283 463 574 87 801 (1000) 12 20 177066 88 105 218 417 520 44 (3000) 52 76 623 (500) 46 834 (300) 906 178058 (3000) 199 287 319 549 81 724 901 179030 44 102 86 90 287 494 582 614 (300) 818 42 932 49

180152 75 401 505 612 733 806 29 41 181061 89 145 (1000) 55 99 388 402 92 536 768 800 182180 291 408 505 43 82 737 803 (3000) 18 23 51 905 183077 281 546 (1000) 84 (5000) 94 (5000) 630 744 920 33 184068 275 305 552 789 94 986 185022 23 100 339 479 548 88 620 29 720 49 186043 308 58 401 604 85 784 965 187044 103 (300) 252 67 336 53 622 (300) 65 901 188271 444 53 533 (500) 611 38 898 (1000) 936 189011 21 414 617 53 793 97 844 88 939

190055 222 87 656 191037 246 99 480 95 503 728 53 843 945 192008 40 (300) 124 90 279 452 (300) 96 568 683 826 925 193051 108 57 70 200 33 (300) 307 417 24 559 60 770 945 85 95 194000 272 469 70 600 66 80 (1000) 914 195108 (3000) 75 349 63 753 196051 142 77 319 80 428 33 556 764 197136 (1000) 301 423 570 91 92 674 700 79 811 198104 37 (500) 268 78 350 607 22 923 19056 74 78 112 207 20 48 314 457 634 (3000) 733 79 85 944 81

200020 31 355 59 562 874 976 201208 72 84 453 (500) 705 48 (300) 989 202122 67 332 35 541 58 936 54 67 76 84 203114 91 (500) 268 450 507 859 78 939 204111 23 54 215 436 81 509 611 713 850 926 51 205083 148 72 222 30 474 574 612 742 206229 43 358 559 75 76 766 875 207016 (300) 194 97 (1000) 303 42 97 552 89 602 (300) 64 807 979 (1000) 208025 430 43 209020 35 150 74 212 351 521 (3000) 663 748

210076 88 98 362 523 72 835 942 71 211054 (1000) 66 (500) 105 54 (500) 89 387 (300) 509 34 910 43 (3000) 212004 80 201 37 54 76 414 81 651 (500) 795 835 56 213001 38 119 262 345 81 413 614 741 911 214051 69 102 55 95 213 338 (300) 412 501 605 823 73 74 978 215021 (300) 48 91 180 226 37 314 46 (300) 408 12 29 556 901 216063 152 338 (500) 457 650 790 94 96 904 88 217011 211 (1000) 309 81 568 (1000) 71 707 45 862 902 13 39 96 218015 57 92 (3000) 97 165 337 86 450 506 692 796 994 219034 157 78 (300) 290 370 649 737 85 920 98

220063 91 123 231 50 544 56 824 85 927 221037 (300) 363 508 31 704 34 48 833 921 26 222010 250 578 651 745 888 930 61 (3000) 223059 211 356 473 (300) 648 80 785 224104 608 (1000) 24 826 (1000) 914 225370 605

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 5 à 30 000 Mk., 22 à 15 000 Mk., 37 à 10 000 Mk., 70 à 5000 Mk., 984 à 3000 Mk., 1075 à 1000 Mk., 1279 à 500 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Bildung des Stadtkreises Thorn sind Gesuche um Ertheilung von Jagdscheinen an Bewohner der Stadt Thorn fortan bei der Polizei-Verwaltung hierselbst anzubringen.

Thorn den 23. April 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.